



Businessplan

Version V2.2

Mai 2020

Genossenschaft Glärnisch Textil

Holenstein 7

8750 Glarus

UID: CHE-267.056.147

Tel: +41 79 405 69 33

martin.kloeti@gluernischtexil.ch

www.glaernischtexil.ch

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
1.1. Geschäftsidee	5
1.2. Geschäftsbereich/Marktleistungen	6
1.3. Organisation & Verkauf	7
1.4. Wachstumspotenzial des Marktes.....	8
1.5. Führungskräfte.....	8
1.6. Finanzbedarf/Konditionen	9
2. UNTERNEHMUNG UND UNTERNEHMENSSTRATEGIE.....	10
2.1. Unternehmung	10
2.1.1. Geschichtlicher Hintergrund	10
2.1.2. Gründungsfinanzierung.....	10
2.1.3. Aktuelle Situation.....	11
2.1.4. Spezifischer Finanzierungsbedarf.....	12
2.2. Unternehmensstrategie	12
2.2.1. Leitbild.....	12
2.2.2. SWOT-Analyse.....	14
2.2.3. Strategie aus SWOT-Analyse.....	15
2.2.4. Aktivitäten 2019	17
3. PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN	18
3.1. Produktportfolio.....	18
3.2. Zusatzleistungen.....	19
3.3. Produktlebenszyklus.....	19
4. MARKT / KUNDEN.....	21
4.1. Marktübersicht	21
4.2. Erfolgsfaktoren für zukünftige Entwicklung.....	21
4.3. Kunden	21
4.4. Die 5 Wettbewerbskräfte, die unsere Branche prägen	22
5. MARKETING.....	23
6. PRODUKTION / LIEFERUNG / BESCHAFFUNG	24
6.1. Mobile Entholzungs- und Faseraufbereitungsanlage.....	25
6.2. Wäscherei, Färberei, Flammenschutzbehandlung und Veredelung im Holenstein 7 Glarus oder irgendwo im Glarnerland.....	25
6.3. Spinnerei/en	25
6.4. Webereien	25
6.5. Verkauf, Auftragsrüsterei, Nähateliers, Tuchmacher	25
6.6. Strohqualität B: Grobe Fasern für Isolationsmatten.....	26
6.7. Materialflüsse und Produktionslinien.....	26
7. BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ, CO2-BILANZIERUNG.....	31
8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	32
8.1. Know-how-Quellen	32
8.2. Laufende / geplante Entwicklungsprojekte	32
8.3. Produkte- und Markenschutz.....	33
9. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONS-TECHNOLOGIE (ICT).....	34
9.1. ICT-Strategie.....	34
9.2. Kommunikation	34
9.3. ICT-Investitionen.....	34
10. MANAGEMENT / FÜHRUNGSINSTRUMENTE	35
10.1. Personal-Management.....	35

10.2.	Führungsinstrumente	35
10.3.	Organisation.....	35
11.	FINANZEN	36
11.1.	Langfristige Planung.....	36
11.1.1.	Plan-Erfolgsrechnung.....	36
11.1.2.	Plan-Kapitalbedarfsrechnung	36
11.2.	Kurzfristiger Geschäftsplan 2020	36

1. Zusammenfassung

1.1. Geschäftsidee

2006 auf einem Rückflug von China begann Martin Klöti, seine Bedenken über die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verwerfungen in der Welt in sein erstes Buch "2026 - Rückblick auf die Zeit nach dem Ölschock" zu notieren. In die ausführlichen Gedanken reihte sich auch die Forderung nach Rückbesinnung auf die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und nach der Rückgewinnung der produktiven Arbeitsplätze, die über die Jahrtausendwende durch den Wegzug der Produktionsindustrie in Europa und im ganzen Westen verloren gegangen waren.

Ergänzt wurden diese eher pragmatischen Ansprüche mit dem Wunsch nach unbedingter Berücksichtigung auf ethische Prinzipien, aus denen sich so grosse Werte wie Identität, Sicherheit, Gerechtigkeit, Zuversicht, Zufriedenheit, Gesundheit und Glück ergeben.

Schliesslich entstanden ist die Genossenschaft Glärnisch Textil als konsequente Vertreterin der *Kreislaufwirtschaft* und des *kooperativen Wirtschaftens*.

Die nachstehenden 2 Abbildungen zeigt den initialen Flyer, welcher der Gründung der Genossenschaft Glärnisch Textil am 10.11.2017 zu Grunde lag. Dieser Flyer ist in der Idee nach wie vor gültig. Das Geschäft der Genossenschaft hat sich darüber hinaus um die Realisierung der Kreislaufwirtschaft und des kooperativen Wirtschaftens erweitert, ebenso um die Begleitung der Landwirtschaft für den korrekten Anbau von Hanf und Flachs, sowie um das Engineering und die Bereitstellung von Produktionslinien nach dem Modell der eigenen Anlage in weiteren Regionen der Welt.

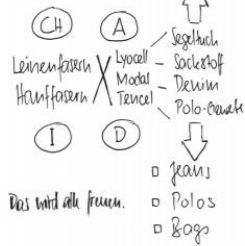




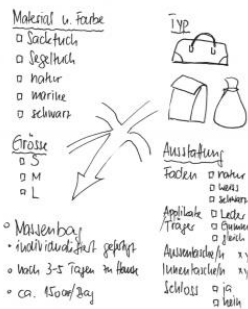
Herzlich Einladung
in das innovative,
tragende, teilweise Textil-
industrienerbteck unser
Genossenschaft "Glärnisch
Textil". www.glaernischtextil.ch

Mögen Sie als
Genossenschaftler
MITMACHEN
und dieses Ober-
zeugende Angebot
nutzen?

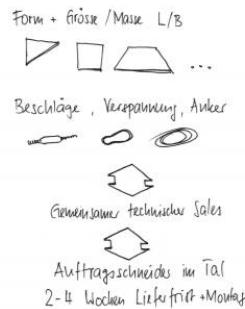
- Sportsegel
- Blachen/Decken
- Sonnensegel



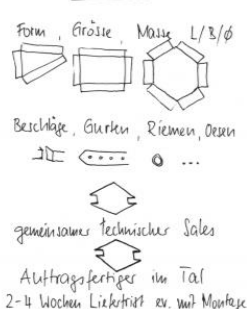
Bags



Sonnensegel



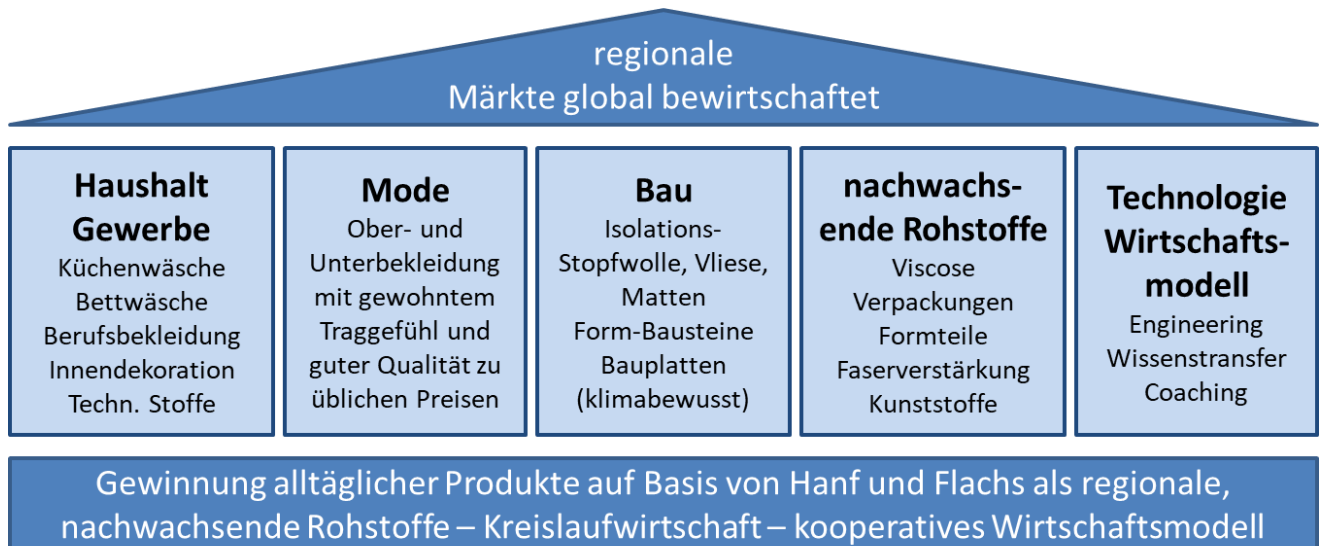
Blachen/Decken



Sportsegel



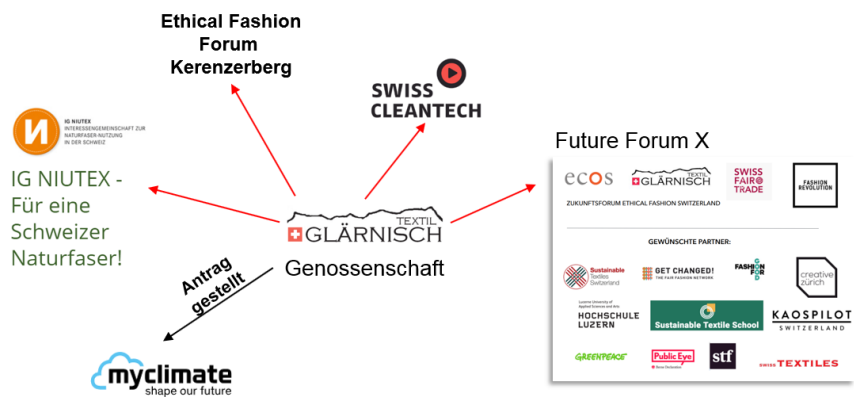
1.2. Geschäftsbereich/Marktleistungen



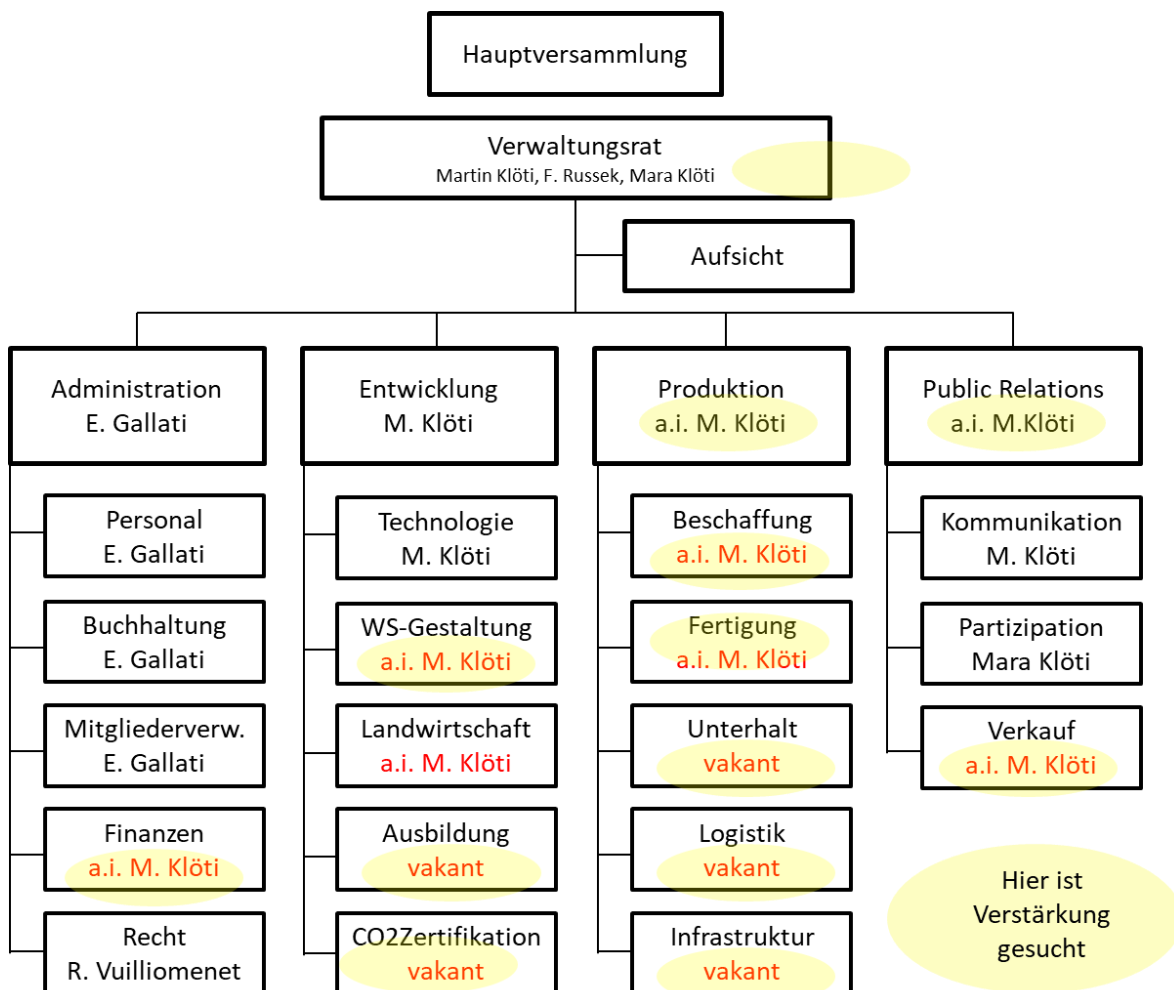
Aus der Notwendigkeit heraus, aus dem Stroh die Fasern zu gewinnen, um damit Textilien erzeugen zu können, ist die Genossenschaft Glärnisch Textil nicht nur für ihre eigenen sondern auch für andere Anwendungen zur kritischen Zulieferantin der Kreislaufwirtschaft für nachwachsender Rohstoffe geworden. Ihre textilen Halbfabrikate und Fertigprodukte erfahren eine Nachfrage genauso wie ihre Nebenprodukte aus der Strohverarbeitung und Faseraufbereitung. Verfahren und Technologie der Faseraufbereitung werden nachgefragt genauso wie die Expertise zur landwirtschaftlichen Gewinnung des geeigneten Strohs. Schliesslich erregt die praktizierte Form des kooperativen Wirtschaftens besondere Aufmerksamkeit und wird als Vorlage zur Erfüllung der zunehmenden Forderung nach gerechter Mode und zur Wiederbelebung daroberer Wirtschaftsregionen vor Ort und in der Welt gesucht.

1.3. Organisation & Verkauf

Synergien aus Netzwerk, Verbindungen, Mitgliedschaften



Die Genossenschaft Glärnisch Textil ist seit Mitte 2018 Mitglied beim Wirtschaftsverband swisscleantech. Im Februar 2019 war Glärnisch Textil beim Circular Economy Incubator im Impact Hub Bern Finalist und wurde bei der MAVA-Stiftung für gelebte Nachhaltigkeit bekannt. Seit Herbst 2019 ist Glärnisch Textil mit next-generations.ch vernetzt, einer Plattform mit mehr als 40 Unternehmen im deutschsprachigen Raum, die mit der Kreislaufwirtschaft Ernst machen. Über operative und ideelle Partnerunternehmen, Partnerorganisationen und Partnernetzwerke wie alpenpionier.ch., hanfstein.eu, ecopassion.it, ecofairbau.at, landfreiamt.ch, fashionrevolution.ch, schweiz2291.ch, igniutex.ch, ecos.ch, myclimate.ch, ... steht die Genossenschaft als industriell operativer und mitdenkender Akteur mitten in der europäischen Szene für zeitgemässe Produkte, Industrien und Lebensweise.



Aktuelle Genossenschafts-Organisation

1.4. Wachstumspotenzial des Marktes

Die Bedenken zu den ethischen und sozialen Bedingungen im globalen Textilgeschäft sind in den Medien und in den Köpfen der Konsumentinnen und Konsumenten seit geraumer Zeit latent geworden. Zivilgesellschaft und Politik manifestieren sich zunehmend zum Klimaschutz, wobei Erkenntnis und Bewusstsein um sich greifen, dass die Veränderung durchaus beim Einzelnen und seinem/ihrer Konsumverhalten und seiner/ihrer Lebensweise entsteht. Ebenso still beim Individuum wie laut in Manifestationen und Protesten der Zivilgesellschaft entstehen starke, weitreichende Kräfte, die den Markt und die Industrie nachhaltig verändern.

Das Tun der Genossenschaft Glärnisch Textil entspricht diesen Strömungen, Bedürfnissen und Kräften und antwortet mit konkretem Handeln auf die oft ratlosen, gesellschaftlichen Proteste und Forderungen. Mit ihrem Leitbild, das unter anderem Regionalität, Klimaschutz, nachwachsende Ressourcen, Bewahrung und Identität, Tradition und Herkunft ebenso wie technische Weiterentwicklung und zeitgemässe Modernität nennt, folgt sie dem Strom der zivilen und politischen Forderungen, bietet taugliche Rezepte für die erforderliche Neuorientierung und erbringt mit dem eigenen Handeln den Tatbeweis, dass die Neuausrichtung effektiv gelingt.

Der in der Genossenschaft bewusst verfolgte *Ersatz* von Baumwolle und von fossilen Kunstfasern durch Fasern von Hanf und Flachs/Leinen bedeutet allein schon selbstsprechend einen enormen Markt. Dabei blendet sie die von der Baumwolle geprägte Qualitätserwartung seitens der Kundschaft nicht aus, sondern entspricht ihr mit dem Erzeugen cottonisierter, also baumwollähnlicher Fasern vollkommen bereits ganz am Anfang ihrer vollständigen Wertschöpfungskette.

Die berechtigterweise kritische Frage, zu welchen Marktpreisen denn all dies gelingen könne, hat die Genossenschaft vorweggenommen und gibt darauf drei strategische Antworten:

1. Indem die Genossenschaft mit ihrer Geschichte, ihren konsequent ethischen und gesellschaftlichen Hintergründen und der zeitgemässen Qualität ihrer Erzeugnisse in der Breite des Marktes und des Produktionsumfelds zu faszinieren vermag, verkaufen sich ihre Produkte ohne aufwändiges Marketing. Die üblicherweise enormen Marketingaufwendungen erübrigen sich so zu ihrem überwiegenden Teil.
2. Zusammen mit ihren Geschäftspartnern führt die Genossenschaft 100% ihres Rohmaterials sinnvollen Anwendungen zu und erzeugt so auch mit den geringsten Komponenten einen Ertrag, mit dem sich die hochwertigen, textilen Produkte notfalls quersubventionieren lassen.
3. Die Genossenschaft Glärnisch Textil betreibt im Grundsatz individualisierte Massenproduktion und produziert implizit ausschliesslich auf Bestellung. Sie produziert also nicht auf Lager und vermeidet damit das Risiko von Restposten, Rabatten, Ausverkäufen und hartnäckigen Ladenhütern. Jedes produzierte Stück gefällt und wird bezahlt.

Das Modell der kooperativen, solidarischen Wirtschaft, das die Genossenschaft Glärnisch Textil im Glarnerland als Stammgebiet der Produktion und in der Schweiz als Stammgebiet des Marktes betreibt, lässt sich global Region für Region ausbreiten, multiplizieren, skalieren. Die entsprechende Nachfrage aus mehreren europäischen Regionen und gar aus Übersee ist überwältigend und vielversprechend. Sie zu befriedigen stellt eine eigene Aufgabe und Herausforderung dar.

1.5. Führungskräfte

Gemäss Organigramm verantworten folgende Personen die strategische und zur Zeit auch operative Führung:

Person	Funktion	Pensum	Hintergrund
Martin Klöti, 1959	Geschäftsführer, Produktion	100%	Umwelt- und Betriebsingenieur ETH/BWI, Professor, praktischer Umsetzer
Eva Gallati, 1961	Finanzen, Personal	60%	Sachbearbeiterin Rechnungswesen AKAD, Fashion Assistant STF
Frank Russek, 1960	Logistik	10%	Kulturunternehmer, Vernetzer
Mara Klöti, 1990	Soziokultur	10%	Bachelor in soziokultureller Animation FH
Régis Vuillimonet	Recht	10%	Rechtsanwalt, Bau und Textil
Manuela Menzi	Modedesign	10%	(Textil) Designerin CSM London

Wir freuen uns über die zugesagte Bereitschaft für den Verwaltungsrat und die engagierte Mitwirkung von weiteren Fachleuten aus den Bereichen der Landwirtschaft, der Betriebswirtschaft, der Kommunikation, der Textiltechnik und des Textildesigns, der Ethnologie (wertvoll bei der internationalen Implementierung von Technologie und Wirtschaftsmodell).

1.6. Finanzbedarf/Konditionen

Kurzfristiger Betriebskredit **CHF 300'000**

Zur folgenden Verwendung:

Laufende Kosten (Personal, Raummieten, Strom, Transporte)	CHF 240'000
Extern vergebene Lohnaufträge	CHF 60'000

Langfristiger Investitionskredit amortisierbar bis Ende 2024 **CHF 3'800'000**

Zur folgenden Verwendung:

Teilübernahme der FVT Tönisvorst Wäscherei, Färberei, Veredlung	CHF 480'000
Schneidemaschine zum Einkürzen der Fasern, 2. Stufenreiniger	CHF 20'000
Webapplikation mit Webshop, Bestelltool und Auftragsabwicklung	CHF 100'000
Produktions-/Auftragsbearbeitung, Zuschnitt inkl. Zuschneide-Tische und Steuerung	CHF 200'000
1 Nähatelier, 1 Tuchmacher-Werkstatt, Verkaufsorte in Pop-Up Stores	CHF 450'000
Spedition, Administration	CHF 50'000
Eigene Spinnerei im Glarnerland	CHF 2'000'000
Eigene Vliesproduktionsanlage im Glarnerland	CHF 500'000

Als Resultat einer informellen Versammlung der GenossenschaftlerInnen im Februar 2020 sind 10 strategische Teilprojekte definiert worden, welcher der Hauptversammlung im Mai 2020 zur Genehmigung beantragt werden sollen. Diese beinhalten: 1) Verwertung von 5'500 kg cottonisierten Leinenfasern aus früheren Versuchen, 2) Inbetriebnahme der Brechete in Buttikon, 3) Verkauf / Verarbeitung des Flachsstroh-Lagers (rund 50 Tonnen) zu Langfaser, 4) Erwerb der Faserveredelung Tönisvorst zur Ergänzung unserer Wertschöpfungskette, 5) Erstellung einer eigenen Spinnerei zur Ergänzung unserer Wertschöpfungskette, 6) Erstellung einer eigenen Vliesproduktion für Matratzen und Bausulationen, 7) Errichtung von Schneiderei-, Näh- und Konfektionsateliers, 8) Neuentwicklung eines starken, nicht fasernen Hanfgarns, 9) Engineering und Beratung zur Erstellung weiterer Anlagen und Kreislaufwirtschaftsmodelle in weiteren Regionen der Welt, 10) Finanzielle und betriebliche Restrukturierung der Genossenschaft mit Betriebsgesellschaften, also z.B. mit einer Glärnisch Hanfstrohaufbereitung AG, einer Glärnisch Faserveredelung AG, einer Glärnisch Spinnerei AG, einer Glärnisch Hanfviscose AG, einer Glärnisch Engineering AG.

2. Unternehmung und Unternehmensstrategie

2.1. Unternehmung

2.1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Gründungsdatum: 10.11.2017 (HR-Eintrag, CHE-267.056.147 15.12.2017)
 Gründer: Gründungsversammlung vom 10.11.2017
 Einlagen: Sacheinlage der aufbauenden Vorgängergesellschaft
 Die grössten Erfolge/Misserfolge und bisherige Veränderungen/
 Strategieanpassungen:
 Die Genossenschaft ist in einer Reihe von Versuchen zum Aufbau der Textilindustrie auf Basis der Naturbastfasern das zweite, nun erfolgreich verlaufende Engagement des Gründers Martin Klöti mit Familie und Freundeskreis.

2.1.2. Gründungsfinanzierung

Genossenschaft Glärnisch Textil			
Eröffnungsbilanz per 10.11.2017			
Aktiven und Passiven übernommen von der MATTO GmbH, Thalwil (in Liquidation)			
AKTIVEN		PASSIVEN	
<i>Anlagevermögen</i>		<i>Eigenkapital</i>	
Patentierter Verfahren ARIADNE und FLASIN	1	Anteilscheine	250'000
Eingetragene Bildmarken FUNAROS, FUNWEAR, FUNTEX, FUN	2'000		
ARIADNE Entholzungsanlage	292'299		
1 Elektro-Hubstapler Occasion	3'500		
Möbiliar Ladenlokal Albisstrasse 105, Zürich-Wollishofen	3'500		
<i>Umlaufvermögen</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>	
<i>Lagerbestände:</i>		<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</i>	
Nesselkarden	12'300	Kurt Böhler, Maschinen und Verfahren	85'000
Leinenkarden	69'900		
Leinen Holzschäben und Grobfasern	15'000	<i>Langfristige Verbindlichkeiten:</i>	
Flachsstroh Rohmaterial	30'000	Darlehen Marlies Klöti	100'000
Oelleinstroh Rohmaterial	1'500		
Hanfstroh Rohmaterial	400		
<i>Liquide Mittel:</i>			
Kontokorrent ZKB	4'600		
Total Aktiven am 10.11.2017	435'000	Total Passiven am 10.11.2017	435'000

2.1.3. Aktuelle Situation

Rechtsstruktur: Genossenschaft
(Statuten <https://glaernischtextil.ch/genossenschaft.html>)

Kapitalstruktur:

<i>AKTIVEN am 31.12.2019</i>	
Glarner Regiobank	14'138.05
Zürcher Kantonalbank	88.21
Zürcher Kantonalbank	
Mieterkautions-Sparkonto	9'000.15
Transferkonto	-.
Rohstoffe	125'951.22
Maschinen und Apparate	182'904.04
Fahrzeuge	7'000.00
TOTAL AKTIVEN	337'403.42

<i>PASSIVEN am 31.12.2019</i>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84'887.75
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristige Darlehen)	40'000.00
Abrechnungskonto MWST	6'176.44
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter Martin Klöti	61'011.02
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin Eva Gallati	77.00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter Yves Barth	
Noch nicht bezahlter Aufwand	18'937.40
Obligationenanleihen	240'000.00
Darlehen Marlies Klöti	100'000.00
Darlehen Martin Klöti	13'500.00
Stammkapital, Anteilscheine	572'500.00
Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	-285'014.48
Verlust bis dato 2019	-787'333.31
TOTAL PASSIVEN	337'403.42

	GJ 2018	GJ 2019	FC 2020
Umsatz [CHF]	270'385	502'318	3'760'000
Gewinne [CHF]	-285'000	-502'318	720'000
Anzahl Mitarbeiter	2.0 FTE	4 FTE	26 FTE
Betriebsstätten	Glarus	Glarus, Näfels	Glarus
Verkaufsstellen			Web, Glarus, Zürich

Stärken	Schwächen
+ Stark überzeugt vom Gedanken des solidarischen kooperativen Wirtschaftens in den genossenschaftlichen Strukturen	- Erst gerade in die operative Leistungskraft gekommen, Faseraufbereitungsmaschine muss an neuem Standort erneut installiert werden, damit Unterbruch der Produktion.
+ Aktuell gegen 90 Genossenschafter-Innen, alles private Finanzierungen, keine Bankdarlehen	- Mangelnde, finanzielle
+ Technische Reife und operative Funktionsfähigkeit aus eigener Kraft und mittels eigener Finanzierung erreicht	

<ul style="list-style-type: none"> + Zuverlässige Kenntnisse der vollständigen Wertschöpfungskette + Tücken des Materials überwunden und Schlüsselerkenntnisse implementiert zur reibungslosen Faseraufbereitung aus Hanf und Flachs, Machbarkeit geschafft, starken USP geschaffen mit der effektiven Aufbereitung von cottonisierten Fasern aus Hanf und Flachs + Multiplizierbares Expertenwissen anerkannt: aussichtsreiche Positionierung in der angesagten Kreislaufwirtschaft + Erfährt zunehmend steigendes, konkretes Interesse für „Hanf 360 Grad“ + Absichtserklärungen/Bestellungen für 3 weitere Faseraufbereitungsanlagen und Unternehmensmodelle in Italien, Österreich, Chile + Diverse Absichtserklärungen/Bestellungen für Sonnensegel, Berufskleider, Küchenwäsche, Mode + Absichtserklärung von Textilunternehmen und Modehäusern, Garne und Tuch bei uns zu beziehen, wenn solche vorliegen + Tragende Vernetzung mit wichtigen Playern in der Hanfszene: alpenpionier.ch, hanfstein.eu, nextgenerations.ch, landifreiamt.ch, ecofairbau.at, ecopassion.it + Zunehmende Anzahl Landwirte auch mit Landi als Rohmaterial-Lieferanten und stark zunehmende Anbaufläche für Hanf 	<p>Reserven zur vollen Sicherung des Betriebs, Durststrecke bis zum Erreichen konstanten Betriebsertrags bleibt zu überwinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Talschaft beobachtet uns aufmerksam, interessiert, wohlwollend, jedoch immer noch kritisch abwartend
---	--

2.1.4. Spezifischer Finanzierungsbedarf

Betriebskredit	CHF 300'000
Investitionskredit	CHF 1.3 Mio Investitionen im Glarnerland zur Vervollständigung der Wertschöpfungskette und zur Schaffung der damit entstehenden Arbeitsplätze im Kanton.
Entwicklung Kapitalstruktur	Genossenschaftskapital + private Darlehen Bislang noch keine Bankdarlehen

2.2. Unternehmensstrategie

2.2.1. Leitbild

Unsere Genossenschaft ist dem Gemeinwohl verpflichtet nach den Prinzipien der sogenannten „Commons“ zur Ausgestaltung und Wahrnehmung solidarischer Wirtschaftsformen.

Zweckbeschreibung der Genossenschaft

Die Genossenschaft bezweckt die konsequent regional vorgenommene Wertschöpfung im textilen Bereich. Sie setzt sich ein für die rationelle und effiziente Verwendung regional gewonnener Faserpflanzen wie Flachs und Hanf. Sie kauft ihr Rohmaterial in den traditionellen, in besonderem Masse geeigneten Anbaugebieten in der Nähe ein, erzeugt daraus in regionaler Wertschöpfung hochwertige, authentische, sozial- und umwelt-verträgliche

- textile und textiltechnische Produkte im Bereich der Mode, des Baus, des Sports, der Industrie und weiterer alltäglicher Anwendungsbereiche
- Hilfsmittel zur Verwendung in der Landwirtschaft und in der Energiewirtschaft.

Die Genossenschaft trägt insgesamt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stärkung und Zukunftsfähigkeit der Regionen bei, die mit der Produktion in Zusammenhang stehen, und zur Bedienung einer auf regionale Wertschöpfung ausgerichteten Nachfrage der Konsumentinnen und Konsumenten und Geschäftskunden. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Genossenschaft dienen so der Steigerung des Gemeinwohls.

Die Genossenschaft berücksichtigt im Rahmen des Genossenschaftszwecks die Anliegen von Umwelt-, Landschafts-, Natur- und Heimatschutz. Die Genossenschaft kooperiert auf faire Weise mit den Menschen, Unternehmen, Instanzen, Organisationen in den Produktionsregionen, d.h. in der Schweiz und im nahen Ausland. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind dem Streben nach den besonderen Werten, Haltungen und Prinzipien verpflichtet, wie sie im Leitbild der Genossenschaft festgehalten sind.

Wirtschaftsethische Einbettung

Autorinnen und Autoren wie Silke Helfrich , David Bollier, Hans Ruh, Thomas Gröbly , Hans Widmer , um nur einige nur schon aus dem deutschsprachigen Raum zu nennen, legen die Prinzipien und Bedingungen einer gerechten, zukunfts- und tragfähigen Wirtschaft dar. Im Wesentlichen geht es um die umfassende Wahrnehmung der menschlichen Bedürfnisse unter vereinbarter Zustimmung aller Beteiligten und unter Respektierung der natürlichen Ressourcen und Begrenzungen.

Praktische Umsetzung

Im Bestreben, das grosse Erfolgspotential allgemein förderlicher, gerechter Wirtschaftsformen zu erschliessen, verfolgt unsere Genossenschaft die Prinzipien einer solidarischen Wirtschaft: Dabei stehen im Vordergrund:

- die Existenzsicherung der in der Wertschöpfung engagierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter über die wohl vereinbarte, faire Kompensation ihrer zuträglichen Beiträge, das heisst von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Produkten, Arbeit, Wissen, Erfahrung, Produktionsfläche, Kapital und strukturellen, administrativen und logistischen Leistungen.
- die Identifikation der Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit der Genossenschaft über ihre wertschöpfende, aktive Mitwirkung zur Erreichung und Bewahrung der eingangs skizzierten Wertschöpfung als wirtschaftliche Begründung der Genossenschaft
- die gleichberechtigte Mitbestimmung in der einvernehmlichen Führung, Bewahrung und Weiterentwicklung der Genossenschaft in ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und raumgestaltenden Ausprägung und Wirkung
- Suffizienz, das heisst die ausreichende Versorgung der Produzierenden und Konsumierenden möglichst aus eigenen Ressourcen und aus eigener Kraft
- Subsistenz, das heisst die Wahrnehmung von Entscheidungen und Verantwortungen auf der Stufe, wo die Fähigkeiten und damit die Kompetenzen dafür vorhanden sind
- Resilienz, das heisst Krisentauglichkeit der Genossenschaft als Gesamtsystem. Resilient wird die Genossenschaft durch
- Transparenz: alle Beteiligten wissen voneinander
- Kommunikation: die Beteiligten kommunizieren effektiv und inklusiv
- Kooperation: die Beteiligten nutzen ihre Fähigkeiten gegenseitig
- Demokratie: die Beteiligten gestalten das System gleichberechtigt mit

- Modularität: das System besteht aus klar definierten Modulen, die ausgewechselt werden und vor allem füreinander eintreten können
- Abkoppelbarkeit: die Module können für eine gewisse Zeit selbständig überleben. Defekte werden repariert, ohne dass das ganze System zusammenbricht.
- Dezentralität (eben Subsidiarität): lokale Selbständigkeit innerhalb der eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen, Zuständigkeiten
- Lokalität: den lokalen Bedürfnissen angepasst, lokal mit nachbarschaftlicher Unterstützung
- Ökodesign: nicht auf Gewinn, sondern auf Verträglichkeit, Dauerhaftigkeit und Ressourceneffizienz ausgerichtete Produktgestaltung
- Kognitive Diversität: Vielfalt an Methoden, Denkmustern und Kulturen, die je nach Situation zum Tragen kommen
- Abgestuftes Engagement: unterschiedlich intensive Beteiligung und Mitwirkung je nach Kompetenz, Bedarf, Zweckmässigkeit
- Angepasste Grössenordnungen: kleine und grosse Strukturen im Wechselspiel von Aufwand – Synergie - Ertrag – Wirkung – Zentralität – Dezentralität
- Zugehörigkeit zur Gemeinschaft durch Achtsamkeit, Beteiligung und Teilnahme.

Credo, moralische Verpflichtung

Die Organe und Mitglieder der Genossenschaft Glärnisch Textil sind der Beachtung, Wahrung und Förderung dieses wirtschaftlich und gesellschaftlich förderlichen Leitbilds verpflichtet mit allem, was ihnen möglich ist und in ihrer Macht steht: Konsequenter Entscheidung für Entscheidung, Handlung für Handlung, Beziehung für Beziehung. In diesem Sinne sorgen sie dafür, dass sich die wirtschaftlichen Kräfte und die monetären Ressourcen in den Tal-schaften mehren, die Einwohnerschaft und die öffentlichen Dienste ihre vielfältigen Potentiale einbringen, wahrnehmen und ausbauen können und die natürlichen Grundlagen bewahrt werden.

2.2.2. SWOT-Analyse

<p>Stärken (S - Strengths)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überzeugung und Wille • Zuverlässiges technisches, organisatorisches, marktseitiges Expertenwissen • USP mit cottonisierten Fasern aus Hanf und Flachs als nahen, nachwachsenden Ressourcen • Gegen 90 Genossenschafter-Innen, alles private Finanzierungen, keine Bankdarlehen • Resilienz & gesunde Sachlichkeit (Seniorität) • Vision kombiniert mit realem Einsatz • GGT ist sozialer Arbeitgeber im Kt. Glarus und Kunde der Schweizer Landwirte 	<p>Schwächen (W - Weaknesses)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noch nicht bei grossen Volumen der Produktion angelangt • Noch nicht im ruhigen Fahrwasser des stetigen, betrieblichen Ertrags • Talschaft beobachtet uns zwar aufmerksam und interessiert, jedoch noch vorwiegend von der Seitenlinie aus.
<p>Chancen (O - Opportunities)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussichtsreiche Positionierung in der Klimadiskussion und in der unsicheren Wirtschaftszukunft als engagiertes Produktionsunternehmen • Verarbeitung regionaler Ressourcen zu regional produzierten Produkten mit nahem Absatz • Sowohl im B2C als auch im B2B-Markt aktiv • Solidarisches, kooperatives Wirtschaftsmodell kann ein neues Kapitel Glarner / Schweizer / globaler Wirtschaftsgeschichte schreiben • Konsequenter ethisches, umweltgerechtes und soziales Handeln vermag zu faszinieren 	<p>Risiken (T - Threats)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Finanzierung kann zu interner Erschöpfung führen • Stigmatisierung «Hanf» und gesellschaftliche Kontroverse können den unbeschwertem, innovativen Umgang beeinträchtigen • Avantgardistische Initiative erfordert grossen Aufwand für Aufklärung & Vertrauensbildung • Volle Überzeugung bezüglich Produktnutzen werden erst die realisierten Produkte schaffen

<ul style="list-style-type: none"> • Reanimation textiler Tradition mit innovativen Technologien zu zeitgemässen Produkten • Weltweite Skalierbarkeit der Organisation und des Nutzens insbesondere mit „Hanf 360°“ • Einsatz regionaler Ressourcen von den Rohstoffen bis zu den Arbeitskräften zu 100% • Vakante Potentialnutzung der Naturfaser in faserverstärkten Kunststoffen (z.B. Automobil) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprüche von Investoren lassen sich möglicherweise nicht mit Genossenschaftsgedanken vereinbaren • Die üblicherweise ablehnende Haltung gegenüber Neuem könnte uns über Gebühren fordern
--	--

2.2.3. Strategie aus SWOT-Analyse

O-S Strategie

Erzeugung von baumwollähnlichen Fasern aus Hanf und Flachs/Leinen

- Nach der rein mechanischen Entholzung des Strohs durch unsere mechanische Brechanlage sind die Fasern frei von Holzschäben, wobei die Fasern noch zu Faserbündeln zusammenkleben.
- Mit dem Verfahren der FVT Faserveredlung Tönisvorst werden die Faserbündel aufgelöst und die Fasern zu feinen, auf die weitere Verwendung spezifisch konditionierten Einzelfasern verarbeitet.
- Die Fasern werden so besonders hochwertig. Die Kombination der beiden Verfahren stellen ein ausgesprochenes Alleinstellungsmerkmal (USP) dar.
- Konsequenter Umweltschutz auch beim Cottonisieren und Färben mit kontrollierten Wasserkreisläufen und umweltgerechten Hilfsmitteln in geschlossenen Systemen.
- Regionale, faire Textilproduktion: Die erreichten Fasern sind für textile Anwendungen geeignet. Sie werden versponnen, verwoben, zugeschnitten, genäht und ausgerüstet in eigener und Tal weit partnerschaftlicher Produktion von Textilien. Dabei folgen wir der Lernkurve, beginnen mit einfachen Produkten und geraden Schnitten und gelangen schrittweise zu anspruchsvollen Produkten mit gekonnten Schnitten.
- Die damit verbundenen Produktionsprozesse werden langfristig im Kanton Glarus angesiedelt mit den noch vorhandenen und reaktivierten Kompetenzen und Kapazitäten.
- Insgesamt haben wir über den ganzen Wertschöpfungsprozess Transparenz über die durchgeführten Aktivitäten, die verwendeten Mittel und Materialien sowie die Bedingungen an den beanspruchten Arbeitsplätzen. Dies ist ein weiterer starker USP im Wettbewerb zu den oft kritisierten Bedingungen im globalen Textilgeschäft.
- Mit individualisierter, massoptimierter Massenmode und den entsprechend wirtschaftlichen und doch flexiblen Fertigungsprozessen finden wir den kritischen Weg zwischen industriellen Gegebenheiten und individuellen, identitätsstiftenden Ansprüchen und Anfertigungen.
- Gerade auch in guter Verbindung mit dem Ethical Fashion Forum Schweiz verortet im Haus Lihn auf dem Kerenzerberg als Portal ins Glarnerland finden wir den pragmatischen Weg aus dem Beklagen und Fordern der konventionellen Textilindustrie ins effektive Handeln mit einer zukunftsweisenden Form der Textilindustrie und des solidarischen Wirtschaftens.
- Mit den Partnerunternehmen im Kreis von „Hanf 360°“ demonstrieren wir Mittel und Wege zur effektiven Vermeidung von Ressourcenverschwendung, für den aktiven Klimaschutz und hin zu moralisch einwandfreien Wirtschaftsformen.
- Mit überraschenden, faszinierenden Auftritten in den Medien, auf Zukunftsmessen, in Wirtschaftsverbänden und im Bildungsumfeld machen wir auf unser Tun aufmerksam und gewinnen Partnerorganisationen und -unternehmen jeder Ausrichtung zum Teilen und Mittragen unserer Anstrengungen.

- Mit unseren Visionen durchaus auch für unerwartete, neue Qualitäten von Produkten und entsprechenden Dimensionen auf der Seite der Produktionsmittel sind wir attraktiv für angewandte Forschung & Entwicklung hin zu technologischen Quantensprüngen.
- Mit unserem konsequenten Vorgehen aus eigener Kraft schaffen wir Schritt um Schritt handfeste Resultate und damit einhergehend Vertrauen und Sicherheit für die Genossenschaft und ihre Partner.
- Mit dem Erfolg des Modells im Kanton Glarus und in der Schweiz schaffen wir die Referenz für weitere Regionen in einem durchaus globalen Kontext. Die Multiplikation unserer Ansätze, Verfahren und Ressourcen in weiteren Regionen der Welt fördern und unterstützen wir aktiv, insbesondere auf der Basis des Nutzhanfs als anspruchslose Pionierpflanze. Damit schaffen wir weltweit die Grundlagen zum Aufbruch und Gedeih regionaler gesellschaftlicher und wirtschaftlicher (Re)animation und kultureller Pflege.

O-W Strategie

- In Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Kreis von „Hanf 360°“, des Ethical Fashion Forums Schweiz, von niutex.ch, von swisscleantech.ch, von nextgenerations.ch, von hanfstein.eu, von ecopassion.it, von ecofairbau.at, mit Stiftungen wie der EllenMcArthur-Stiftung und der MAVA-Stiftung, mit Hochschulen, Produktionspartnern, CO2-Agenturen und stets neu auftauchenden, weiteren Organisationen, die in die gleiche Stossrichtung wie die Genossenschaft Glärnisch Textil wirken, räumen wir Schritt für Schritt die Missverständnisse bezüglich Hanf aus und demonstrieren das enorme, im Zuge der globalen Industrialisierung systematisch verkannte und verdrängte Nutzenpotential dieser traditionellen Nutzpflanze.
- Wir unternehmen alles in unserer (wachsenden) Kraft stehende Menschenmögliche und werden nicht müde, unsere Erfolgsgeschichte zu erzählen – ideell und mit zunehmend handfesten Resultaten real und konkret. Damit räumen wir Zweifel aus, schaffen zunehmend Tatsachen und Vertrauen ins Neue und begegnen dynamisch den unterschiedlichen Graden von Risikobereitschaft.
- Die ersten marktfähigen Produkte und realen Erträge werden das Eis brechen. Ist das erst in der Schweiz geschafft, folgen die weiteren Regionen und Märkte in der Welt in kurzer Zeit.

2.2.4. Aktivitäten 2019

Am temporären Standort in Näfels haben wir den Retrofit der bestehenden Brech- und Faseraufbereitungsanlage erfolgreich vorgenommen, damit schliesslich gut 1 Tonne textiltfähige Leinenfasern aus Flachsstroh erzeugt und zum Waschen an die FVT geschickt, sowie gut 1 Tonne Stopfwohle (Isolationswolle) aus Hanf und zur flammhemmenden Veredelung ebenfalls an die FVT geschickt.

Aus den früheren Anläufen verfügen wir über rund 1.5 Tonnen cottonisierte Leinenfasern bereit zum Versand von Belgien (Jos Vanneste) zu uns in die Schweiz.

Fortsetzung ab Januar 2020

Verarbeitung des vorhandenen Strohlagers zu textilen Rohfasern (feine Qualität), zu Stopfwohle (grobe Qualität) und zu Schäben.

Kurzfristige Industrialisierung zum Zweck des «Proof of Concept» bis zur **gewobenen Meterware und zu marktfähigen Konsumprodukten mit geraden Schnitten:**

- a) Verarbeitung der vorhandenen 40 t Faserstroh
- b) Faserveredelung der 20 t Rohfasern bei FVT Faserveredlung Tönisvorst (D)
- c) Garnproduktion aus den 16 t veredelten Fasern idealerweise und angestrebt in Zusammenarbeit mit der in Linthal ansässigen Spinnerei Spoerry (alles Rieter-Spinnereimaschinen) unterstützt vom technischen Support der Rieter Maschinenfabrik Winterthur.
- d) Gewebeproduktion aus den 14 t Garn bei einem Weberei-Lohnfertiger im Kt. Glarus
- e) Vertrieb (B2B) von Halbfabrikaten, d.h. Tuch & Garn an inländische Abnehmer
- f) Zuschneiden, nähen und konfektionieren in kantonsweit gestifteten Nähateliers
- g) Vertrieb (B2C) von Fertigfabrikaten (Wäsche für Küche und Bett, Sonnensegel)

Engineering für die neuen Maschinen und **Regionalentwicklungen** im Burgenland in Österreich, in der Po-Ebene in Norditalien und in mehreren Ländern Südamerikas.

3. Produkte / Dienstleistungen

3.1. Produktportfolio

(1) Haushalt-Textilien (Küche, Bad, Deko, Bettwäsche)

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
Küche	Entsprechend den üblichen Gewohnheiten, wie sie sich mit den bisherigen Produkten aus Baumwolle eingestellt haben	Aus regionaler, vollständig transparenter ethisch verantwortbarer Produktion auf Naturfaser-Basis mit Beitrag zum Klimaschutz
Bad		
Bettwäsche		
Deko-Artikel	Ansprechendes Design	

(2) Technische Textilien (Sport- & Freizeit)

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
Sonnensegel	Design, Naturfarben, sonst dem gewohnten Standard entsprechend	100% Naturfaser, Beitrag zum Klimaschutz

(3) Modische Textilien (nach der Einarbeitung mit der geraden Ware)

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
Hemden und Shirts	Den üblichen Erwartungen entsprechend, wie sie von der baumwollbasierten Industrie geprägt wurden	Lassen sich mit gutem Gewissen kaufen und tragen, machen Spass und Freude, identitätsstiftend, individualisiert, massoptimiert
Hosen, Jeans, Kostüme		

(4) Isolationsmaterial (Bau)

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
Flammhemmendes Isolationsmaterial aus Naturfasern	Den üblichen Erwartungen entsprechend, wie sie die Mitbewerber geprägt haben	giftfrei, klimaneutral erzeugt, flammhemmend, aus regionaler Produktion

(5) Bereitstellung von Fasern und Holzschäben als nachwachsende Ressourcen und Ausgangsmaterialien für weitere verarbeitende Industrien

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
CO2-neutrale bis kompensierende, nachwachsende Ressourcen für Baustoffe, Kunststoffe, Verpackungsmaterial	Ersatz fossiler Ressourcen, die zunehmend von der Gesellschaft gemieden werden	Beitrag zur unternehmerischen CO2-Bilanz und zum nachhaltigen Image.

- (6) Engineering und Coaching zur Reproduktion von Maschine und Wirtschaftsmodell in weiteren Regionen (Deutschland, Italien, Österreich, Südamerika, Balkan, Russland)

Marktpositionierung	Kundennutzen	Kundenbedürfnis, Qualität
Expertenwissen in USP-Stärke	Befähigung weiterer Regionen mit Technologie und kooperativem Wirtschaftsmodell	Nachhaltige Betriebsstrukturen auf der Basis eigener Ressourcen

3.2. Zusatzleistungen

Kooperative Begleitung und Beratung der Landwirte in der Schweiz und im nahen Ausland (Norditalien und Bodenseeregion) zur Erzeugung des textiltfähigen Hanf- und Leinenstrohs.

3.3. Produktlebenszyklus

Bislang war der Markt für Naturfasern und für Produkte aus Naturfasern wie Hanf und Flachs/Leinen ein enger Nischenmarkt. Doch gibt es zwei Entwicklungen zu erwähnen, welche diese Situation in allernächster Zeit dramatisch verändern:

CO₂-Bilanzierungen und Klimaschutz

Grundsätzlich erregen Naturfasern aus Bastfaserpflanzen wie Hanf, Flachs, Ramie, Bambus die Aufmerksamkeit der Industrie, seit diese unter dem Druck der CO₂-Reduktion und des Klimaschutzes steht. Während die aktuell verwendeten Fasern wie Carbon (in der Sportartikel- und Fahrzeugindustrie) oder Baumwolle und Kunstfasern (in der Textilindustrie) in aller Regel sehr CO₂-intensiv sind und in den geforderten CO₂-Bilanzen der Unternehmen und ihrer Produkte stark zu Buche schlagen, wächst der Handlungsdruck auf die Unternehmen zunehmend seitens Politik und Behörden, Umweltorganisationen und Zivilgesellschaft. Die hochoffizielle Legitimation und Verpflichtung für die staatlich verordnete Beachtung des Klimaschutzes sind die Klimaschutzziele (Sustainable Development Goals, SDG) der UN-Klimakonferenz von 2015 in Paris.

Die Verwendung von Naturfasern statt fossilen Rohstoffen bedeutet für diese Industrien grosse Entlastungen in ihren CO₂-Bilanzierungen, denn Naturfasern fallen sogar negativ ins Gewicht: Dank der Tatsache, dass sie während ihres Wachstums CO₂ der Atmosphäre entzogen und in sich gebunden haben, erlauben sie Abzüge in den CO₂-Bilanzen. Und mit jedem fossilen Rohstoff, den sie zu ersetzen vermögen, fallen die bisherigen CO₂-Anteile der bisher eingesetzten Rohstoffe weg. Kommt dazu, dass Naturfasern gegenüber fossilen Rohstoffen oft weniger spezifisches Gewicht haben und somit Gewichtsreduktionen ermöglicht, was insbesondere im Fahrzeugbau relevant ist. Denn jedes Kilo weniger im Fahrzeug reduziert seinen Treibstoffbedarf.

Bei der Textilindustrie, die vor allem und schier ausschliesslich auf Baumwolle basiert, kommt der landwirtschaftliche Bedarf nach intensiver Bewässerung, nach Unmengen von Kunstdünger und Pestiziden hinzu. Umweltkritische Beobachter monieren somit die 2000 Liter Wasser, welche die Herstellung eines Baumwoll-Shirts verursacht, zusätzlich zur erschreckenden CO₂-Bilanz aufgrund der eingesetzten fossilen Dünger und Pestizide auf den Baumwoll-Plantagen.

Letztere (Düngung, Bewässerung und Pestizide) sind übrigens auch der wirtschaftliche Stolperstein der Baumwollproduktion, denn die ausgelaugten Böden auf den Anbauflächen benötigen nach 20 Jahren intensivem Anbau so viel davon, dass die Rechnung der Investoren nicht mehr aufgeht. Und weil die Böden in den Weltregionen aufgebraucht sind und nicht

vermehrt werden können, welche für den Baumwollanbau geeignet sind, nähert sich der Produktlebenszyklus der Baumwolle seinem Ende und dem Untergang der baumwollgestützten Industrie.

Nun gilt es zwischen technischen und textilen Anwendungen und Märkten zu unterscheiden: Während die technische Industrie nach zuverlässigen Lieferungen grosser Mengen Naturfasern ruft, steht die Textilindustrie vor dem Paradigma-Wechsel weg von der Baumwolle und hin zu neuen Fasern wie Wolle, regionalen Bastfasern wie Hanf und Flachs, Ramie, Kenaf, Bambus oder hin zu Kunstfasern aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz und Bastpflanzen. Eine Vorreiter-Rolle in diesem grundsätzlichen Wechsel nimmt beispielsweise Canada ein, welche die inländische Hanf- und Leinenindustrie bewusst und extrem fördert. Canada hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Uniformen der Staatsbeamten aus Hanf und/oder Leinen sind, was bereits einen regelrechten Aufbruch in der Landwirtschaft und den verarbeitenden Industrien ausgelöst hat.

Zum Rückgang der alten Industrien, die auf fossilen und CO₂-intensiven Rohstoffen und Prozessen basieren, trägt vermehrt der zunehmende Ausstieg der Investoren aus dem Ausverkauf der gegenwärtigen Märkte und deren Umsteigen auf zukunftsfähige Technologien, Rohstoffe und Produktionen bei. Die alten Märkte geben nicht mehr her, was sie sich erhofft haben. Beispielsweise kommen auch grosse, globale Modeketten wie H&M an ihre Grenzen, die mit Kollektionswechseln spätestens alle 2 Monate versuchen, die Kundschaft bei der Stange und an der Kasse zu halten. Es verdichtet sich der Eindruck, dass die Suppe gegessen ist.

Zurück zur Genossenschaft Glärnisch Textil und ihren Partnern in den Bereichen „Hanf 360“ oder dem Klimaschutz: Sie wirken unmittelbar am Schnitt- und Wendepunkt zwischen auslaufenden, alten Industrie- und Produktlebenszyklen und neuen, aufbrechenden Zyklen auf der Basis der Naturfasern wie Hanf und Flachs. Mit ihren Verarbeitungskompetenzen und -kapazitäten tragen sie zum Vertrauen der Landwirte bei, dass diese auf die Produktion von Naturfasern setzen und damit die zunehmend grossen Volumen hervorbringen, welche die aufbrechenden, (wartenden) verarbeitenden Industrien benötigen. Damit kann in diversen Industrien (Landwirtschaft, Kunststoffe, Textilien, Baustoffe, Fahrzeuge) regelrecht eine neue Zeitrechnung beginnen. Sie wird die nächsten Jahrzehnte prägen und aufgrund des nachwachsenden und nachhaltigen Charakters der neuen Rohstoffe gar ein langes Industriezeitalter lang anhalten können.

4. Markt / Kunden

4.1. Marktübersicht

Auch angesichts der grundlegenden Veränderungen, die in der Industrie anstehen und wie sie im vorherigen Kapitel „Produktlebenszyklen“ geschildert werden, bleiben die Kundenbedürfnisse und -erwartungen: Es ist unsere Überzeugung, dass sie vom Komfort, den Qualitäten und den Eigenschaften der konventionellen Produkte kompromisslos geprägt und hartnäckig verankert sind. In den Augen der Kunden ist eine Jeans eine Jeans und ein Shirt ein Shirt, und zwar genauso, wie sie es sich gewohnt sind. So, wie sich Kleider aus Baumwolle anfühlen und wie sich die Menschen in ihnen fühlen: wohl, stolz, attraktiv, modisch, dem Lifestyle gerecht – und all dies zum üblichen Preis.

Mit dem zunehmenden Ruf nach Gerechtigkeit im Markt und in der Produktion kommt dazu, dass die Marktteilnehmenden, die Kundinnen und Kunden ebenso wie die verarbeitenden Industrien, das gute Gewissen einfordern und dies immer mehr tun werden.

Mit ihren Ressourcen Hanf und Flachs, mit solidarischen Wirtschaftsformen und mit dem „Klimmzug“ der Cottonisierung (der Veredlung zu baumwollähnlichen Fasern) entspricht die Genossenschaft Glärnisch Textil mit ihren zahlreichen Partnern in ihrem Umfeld all diesen marktseitigen Erwartungen.

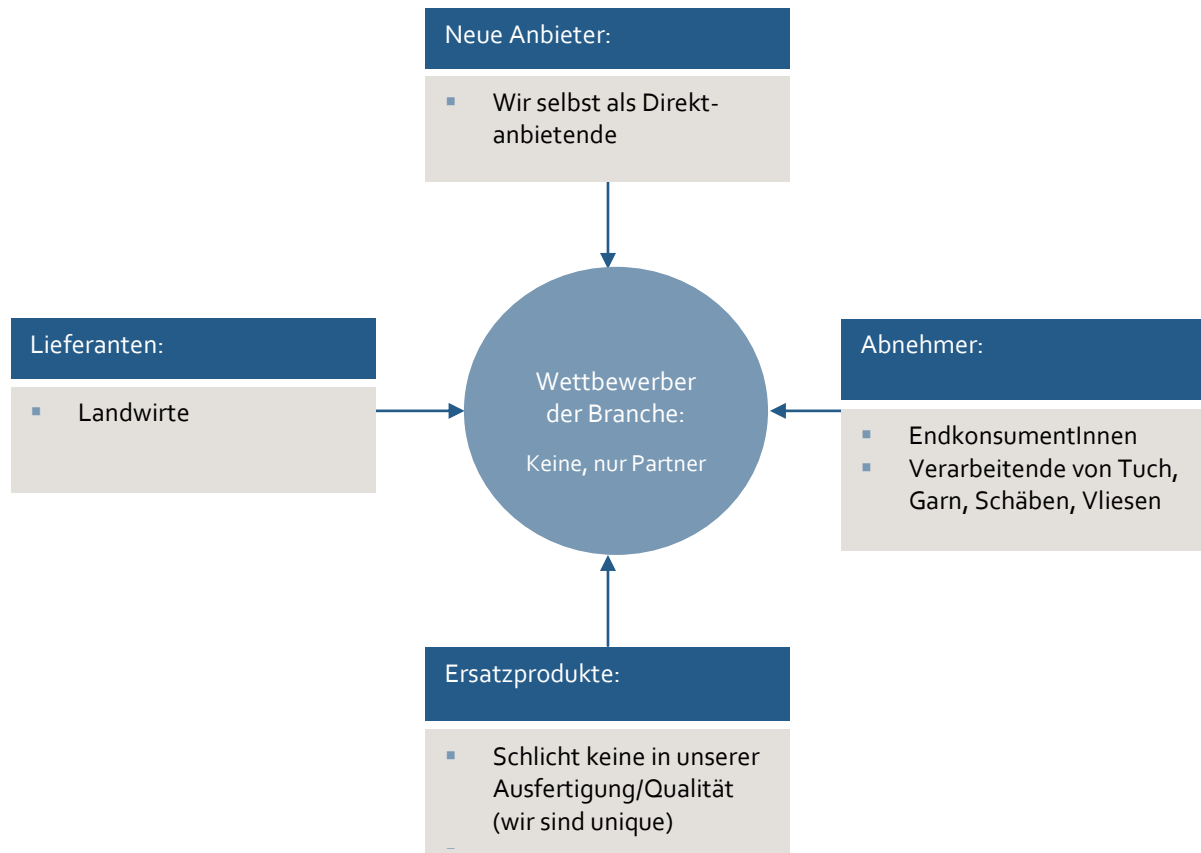
4.2. Erfolgsfaktoren für zukünftige Entwicklung

- Erzeugung von modischen Produkten, die ihren Vorgängern aus Baumwolle nachempfunden sind.
- Grossvolumenfertigung, jedoch individualisiert und massoptimiert, damit sie auf Anhieb gefällt.
- Keine Verschwendung, alle Komponenten werden ihrer besten Verwendung zugeführt.
- Naturbelassene Sonnensegel im architektonisch anspruchsvollen Design zum Ersatz ihrer Vorgänger aus fossilen Materialien.
- Dank kompromisslosem Festhalten an in jeder Beziehung hohen Standards faszinieren wir Markt, Kundschaft und Industriepartner. Gemeinsam schaffen und befeuern wir einen Technologiesprung in den uns eigenen und verwandten Märkten (Textil, Bau, Kunststoffe, Fahrzeuge, Landwirtschaft).

4.3. Kunden

Anfänglich die bereits sensibilisierten Kreise, danach in raumgreifender, rascher Abfolge weitere Kreise bis zur breiten Masse, weil wir die üblichen Kundenerwartungen erfüllen, nicht aufsässig sondern faszinierend sind und (gratis und ohne Aufheben auf ganz normalem Weg) ein zusätzliches Lebensgefühl schenken.

4.4. Die 5 Wettbewerbskräfte, die unsere Branche prägen



Es mag naiv, mutig, verwegen oder überheblich klingen: Wir tun uns schwer damit, von einem Wettbewerb zu sprechen. Preislich ziehen wir mindestens gleich mit ernst zu nehmenden Mitbewerbern, ebenso mit den Anforderungen des Marktes an die Produktqualität im Sinne der produktspezifischen Einsatz- und Gebrauchsfähigkeit und Lebensdauer.

Wir sind als potentiell leistungsfähige Organisation jetzt noch allein mit unserer konsequenten Haltung zur vollständigen, regionalen Wertschöpfung, zu solidarischen Wirtschaftsformen, zu ernsthaftem Umwelt- und Klimaschutz, zur gelebten Nachbarschaft und zur konsequenten Wahrung der Schöpfung.

Wir vereinen in uns als Exponentinnen und Exponenten, in unserer wirtschaftlichen Organisation, in unserem Denken, Handeln und Wirken als Individuum und als Gemeinschaft beide Aussagen oben. Noch sind wir allein. Man wird uns nacheifern und man wird uns kopieren wollen. Das werden wir nicht nur zulassen, sondern gar freundschaftlich und kooperativ unterstützen. Denn die damit einhergehende, kreative, friedliche Revolution in Industrie und Gesellschaft hier in der Schweiz, in Europa und darüber hinaus gehört zu unseren Zielen.

Deshalb ist es uns zu wider, von Wettbewerb zu sprechen. Wir setzen auf Kooperation und Bewegung.

5. Marketing

Genauso schwer fällt es uns, von Marketing zu sprechen, geschweige denn solches im konventionellen Sinne zu betreiben. Vielmehr setzen wir auf unsere ganz eigene Geschichte, die wir immer wieder erzählen und die immer wieder von neuem zu faszinieren vermag.

Wir drängen unsere Kundschaft nicht zum Kauf und wir drängen unsere Produktionspartner nicht zu Verträgen. Unsere Energien und Kräfte wirken umgekehrt: Die Menschen bewerben sich um uns und unsere Erzeugnisse, weil sie Teil unserer Geschichte und damit Teil unseres gemeinsamen Wesens und gemeinsamen Schicksals werden möchten. Vielleicht versprechen sie sich davon ein Stück Läuterung, ein wenig mehr Identität und Selbstachtung, ein grosses Stück Freude und bescheidenen Stolz, ein tolles Stück Aufbruch zu neuen Ufern und zu sich selbst, vielleicht einen vertrauenswürdigen Start in eine Welt, die wir uns gemeinsam umgestalten, uns gemeinsam neu schaffen, uns einander gönnen und schenken.

Vielleicht ist es die Sehnsucht nach dem ernst machen, nach dem konsequenten, ebenso entschlossenen wie mutigen Handeln, das unbedingt auf das (Alb-)Träumen folgen muss. Vielleicht ist es die Bewunderung, dass es endlich jemand tut, für sie, für uns, für mich und dich.

Die marktseitige Präsenz der Genossenschaft Glärnisch Textil in urbanen Zentren erachten wir neben dem Auftritt in den Medien zur Entwicklung des/r Unternehmen und dem Webshop für den digitalen Vertrieb als wichtigen Zugang in den Markt und damit zu den Betriebseinkünften. Was den Standort Zürich betrifft, können wir von der Synergie mit dem sich ebenfalls als Genossenschaft formierenden Future Forum X - Fashion & Textiles profitieren, insbesondere in der Unterstützung und der Verstärkung des angesagten ethisch-sozialen Handelns in der Textilbranche. In gemeinsamen Flagship-Stores beweisen wir in diesem Kreis unsere Fähigkeiten der konsequenten Umsetzung des nachhaltigen Wirtschaftsmodells, der ethisch korrekten Textilindustrie.

6. Produktion / Lieferung / Beschaffung

Je nach Feinheit und Röstresultat des Stroh unterscheiden wir beim Hanf- und Flachsstroh möglichst bereits auf dem Feld zwischen 3 Qualitäten. Sie bilden die 3 Kategorien unserer Rohmaterialien in Abbildung 1. Sie stellen auch die Ausgangspunkte für die unterschiedlichen Verarbeitungsprozesse dar, die in Anhang 1 dargestellt sind.



Abbildung: Strohhierarchien und Verarbeitungskategorien in unserer Genossenschaft

Mit unserer mechanischen Entholungs- und Faseraufbereitungsanlage ist der Anfang zur Realisierung der Verarbeitungsprozesse gemacht. Mit ihr bereiten wir das Stroh rein mechanisch zu Fasermaterial auf. Die Rückgewinnung dieser allerersten Wertschöpfungsstufe ist in der Schweiz und dem umliegenden, deutschsprachigen Raum einmalig und hat die Bereitstellung von Hanf- und Flachsstroh seitens der Landwirtschaft neu angefacht. Von der Landwirtschaft erhalten wir Stroh jeder Qualität, das wir in die drei Kategorien A, B und C einteilen.

Zur Gewinnung textiler Fasern ist gleichmässiges, feines und gut geröstetes Stroh erforderlich. Idealerweise handelt es sich dabei um so genannten „Faserlein“ und um sogenannten „Baby-Hanf“, bei denen die Gewinnung der Fasern im Vordergrund steht und bei denen die Landwirte auf die Körnergewinnung verzichten. Typischerweise werden solche Kulturen im Auftrag der Genossenschaft Glärnisch Textil angebaut zu Preisen von aktuell in der Schweiz rund CHF 4'000 pro Hektare Anbaufläche, was einem Preis von CHF 1000/Tonne Stroh entspricht.

Für die Landwirte und für die Genossenschaft Glärnisch Textil interessant ist die sogenannte Koppelnutzung, also die Gewinnung von Körnern und Fasern von der gleichen Pflanzung. Dabei handelt es sich um eine Gratwanderung zwischen den optimalen Zeitpunkten für die Ernte der Körner und den gleichzeitigen Stopp des Stängelwachstums und das Schneiden des Stroh. Dabei sind Sortenwahl, Exposition der Anbaufläche, Aussaatdichte, Pflege während der Wachstumsphase, Erntezeitpunkt/e (die Stängel können nach der Körnerernte noch stehen gelassen werden und abtrocknen) und Verfahren der Feldröste ausschlaggebend für den Erfolg beider Ertragskomponenten. Dafür besteht Bedarf nach Sensibilisierung, Ausbildung und Synchronisation zwischen den Landwirten und der Verarbeitungsseite der Genossenschaft Glärnisch Textil. Diesem Bedarf wird anlässlich einer oder mehreren Tagungen der Genossenschaft gezielt Rechnung getragen.

Auf den folgenden Seiten führen wir die Wertschöpfungskette mit den erforderlichen Ausrüstungen, Betriebsaufwendungen und Beiträgen zur Wertschöpfung mit kurzen Erläuterungen zur Erleichterung des Verständnisses aus.

6.1. Mobile Entholungs- und Faseraufbereitungsanlage

Die mobile Verarbeitungslinie eignet sich zum Einsatz für die Kategorien A und B.

Diese mobile Produktionsanlage stand bis November 2019 in einer Abbruchhalle in Näfels und sucht dringend einen neuen Standort. Sie bringt grundsätzlich zwei Halbfabrikate als Erzeugnisse hervor:

- **Rohfasern** in Big Bags, also locker gepresste Fasern mit einem geringen Gehalt an Schäben. Diese Big Bags werden zur Wäscherei der Genossenschaft Glärnisch Textil im Holenstein 7 in Glarus gebracht.
- **Schäben** als Schüttgut. Im Fall von Hanf werden sie vorwiegend zu Schönthaler im Vinschgau gefahren, wo sie für die Produktion von Hanfsteinen verwendet werden. Leinschäben gehen als Mulchmaterial an Gartenbauunternehmen und in die Landwirtschaft. Potentiell liessen sich die Schäben auch in handliche Säcke von wenigen Kilos abpacken und im Detailhandel platzieren.

6.2. Wäscherei, Färberei, Flammschutzbehandlung und Veredelung im Holenstein 7 Glarus oder irgendwo im Glarnerland

Die mechanisch aufbereiteten Fasern kommen in Big Bags zur stationären Wäscherei, Faserfärberei und Flammschutzbehandlung im Untergeschoss im Holenstein 7 in Glarus oder je nach Möglichkeiten irgendwo im Glarnerland. Im Moment lagert in dieser Halle das gesamte Stroh mit rund 70 Tonnen von Flachs und Hanf, das an den gesuchten, neuen Standort der Produktionslinie gebracht wird.

Danach ist die Halle im Untergeschoss am Holenstein 7 frei.

6.3. Spinnerei/en

Rieter Spinnmaschinen unterstützen uns in der Suche der Spinnerei/en in Europa, mit denen eine kurzfristige Zusammenarbeit sinnvoll erscheint und möglich wäre. Befindet sich eine solche Spinnerei im Ausland, bleibt die Absicht bestehen, in der Schweiz im Rahmen der Genossenschaft wieder eine eigene Spinnerei zu erstellen.

Die Spinnerei Spoerry im Linthpark verfügt über eine vollständige Ausrüstung mit Rieter-Maschinen in mehreren Linien, an die wir mit den gewaschenen Rohfasern idealerweise gerne anschliessen würden.

6.4. Webereien

Die Garne gehen zu den beiden noch im Tal vorhandenen Webereien von Daniel Jenny und von Fritz & Caspar Jenny Ziegelbrücke. Dort entsteht Tuch in unterschiedlicher Spezifikation und Ausrüstung im Auftrag der Genossenschaft.

Aufwand und Ertrag aus dem Weben überlässt die Genossenschaft den ausrichtenden Webereien.

6.5. Verkauf, Auftragsrüsterei, Nähateliers, Tuchmacher

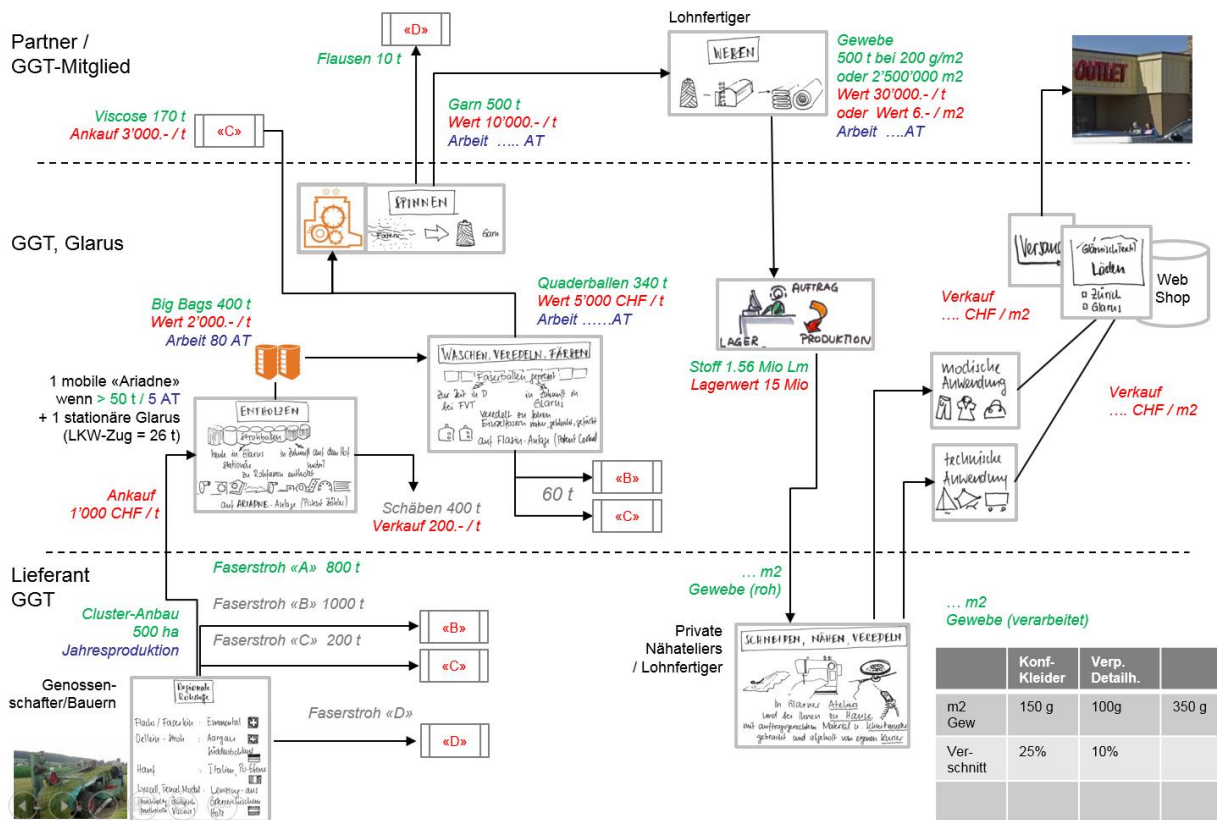
Mit dem fertigen Tuch kann nun der Verkauf der Fertigprodukte von Statten gehen, also Modeartikel, Haushaltstextilien, (Brot-)Säcke, Sonnensegel. Die Aufträge der Kunden werden von der Auftragsbearbeitung im Erdgeschoss im Holenstein 7 über Internet elektronisch entgegengenommen und zu Aufträgen umgesetzt. Diese werden in der angrenzenden Auftrags-

rüsterei der Genossenschaft ebenfalls im Erdgeschoss im Holenstein 7 vorbereitet und per Kurier an die zunehmend entstehenden Nähateliers und Tuchmacher im Kanton gebracht. Dort werden sie zu den Fertigprodukten verarbeitet. Zum Versand an die Kundschaft und in die Verkaufslokale in den Städten kommen sie wieder in den Holenstein 7.

6.6. Strohqualität B: Grobe Fasern für Isolationsmatten

Der erste Teil des Prozesses wird auf der gleichen Entholungsanlage bewerkstelligt, auf der auch das Stroh der Kategorie A verarbeitet wird. Die daraus hervorgehenden groben Fasern gehen sodann in die Wäscherei zur Flammschutzbehandlung. Auf deren Weiterverarbeitung zu Isolationsmatten an einem neuen Standort wird im Sinne des organischen Wachstums des Unternehmens vorerst verzichtet.

6.7. Materialflüsse und Produktionslinien



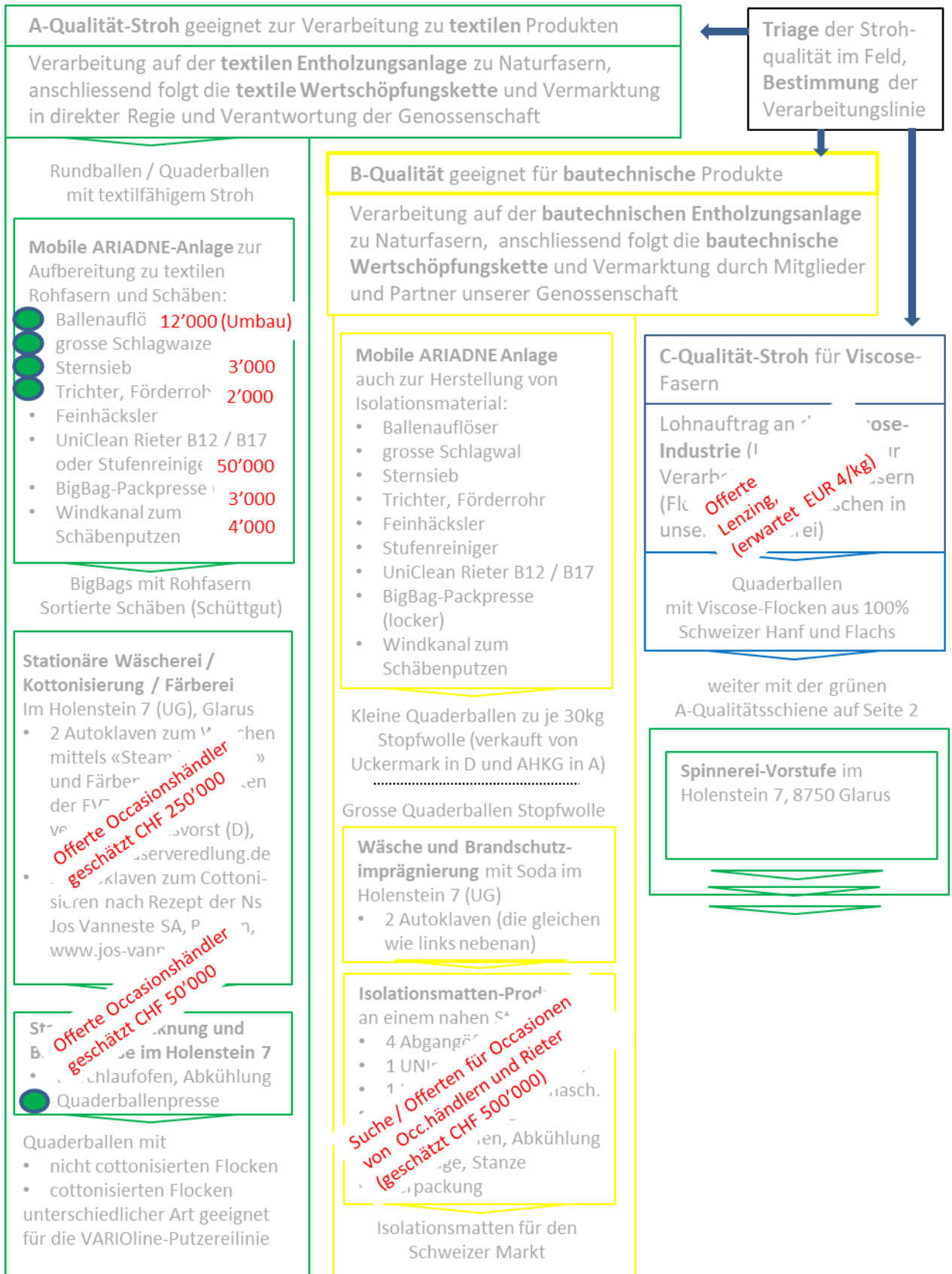




Klassische Alternative nach VARIOline:

- Hochleistungskarde Rieter C 70
- Kämmaschine Rieter E 86
- Flyer Vorgarnmaschine, also Rieter Regulierstrecke RSB-D 50 oder Strecke SB-D 50

Die Prozessdarstellungen ergänzt mit den Kostenschätzungen für die zu beschaffenden Komponenten:



Quaderballen mit cottonisierten oder uncottonisierten Flocken sowie Viscose-Flocken

Stationäre Spinnerei-Vorstufe
im Holenstein 7, 8750 Glarus

- Putzereinlinie mit VARIOLin B72
- ...
- ...
- ...

Offerte Rieter geschätzt CHF 1.5 Mio.

Standardisierte Vorgarne aus 100% Hanf oder Leinen in Rundtonnen ...

Stationäre ...
an einer ...

- ...

Offerte Rieter geschätzt CHF 400'000

Hochwertige Garne in verschiedenen Stärken N/m 5 (Segel) bis N/m 90 (Hemd)

Glarner Webereien
F.&C. Jenny Ziegelbrücke
Daniel Jenny Haslen

Stoffballen unterschiedlicher Art

Website mit Verkaufstool
Plotter oder CNC-...

- Story der ...
- Angeh...
- Br... benutzer-geschlagenen ... und Optionen
- ... tragsentwicklung und -bestätigung

Offerte Webentwickler GL geschätzt CHF 50'000

Kundenbestellungen (siehe auch nebenstehende Spalte zu Werkstätten, Ateliers, verlängerten Werkbänken für die unerlässlichen, direkten Kundenkontakte)

Kundenbestellungen

Auftragserstellung mit Zuschneiderei und Bereitstellung der Auftragskomponenten
im Holenstein 7, 8750 Glarus

- Schnitt...
- Pl...

Offerte Occasionshändler geschätzt CHF 200'000

Arbeitsauftrag mit Beschreibung und vorbereiten Materialien

Werkstätten und Ateliers
im ganzen Kanton ...

Verlängerte Werkbänke
Flagship
Sch...

*Lokal um Lokal
Ateliermieten GL 30'000/Jahr x Ort
Atelierausrüstung CHF 100'000/Ort
Store-Miete CHF 100'000/Jahr x Ort
Store-Ausbauten CHF 150'000/Lokal*

Kundenerlebnis
Kundenüberzeugung
Kundenspezifische Fertigprodukte

Verpackung und Versand
im Holenstein 7, 8750 Glarus

- Verpackung...
- Auf...

Erstinvestition Verpackungen geschätzt CHF 20'000

Ertrag

7. Beitrag zum Klimaschutz, CO2-Bilanzierung

Die nachfolgenden Betrachtungen zu den erwarteten CO2-Einsparungen beziehen sich jeweils auf eine Region, die wir definieren mit:

- 500 ha Anbaufläche in einer solchen Region
- mit rund 650 Tonnen Frucht (Hanfnüsse, Leinsamen)
- und rund 2000 Tonnen Stroh von dieser regionalen Anbaufläche
- 1 neuen, optimierten Anlage mit Leistungssteigerung zur Verarbeitung dieser Strohmenge zu Fasern und Schäben in 1 Jahr.

Ersatz von CO2-intensiven Produkten

Die bis 650 Tonnen Frucht ergeben neben den angestrebten Ölen und Mehlen rund 200 Tonnen hoch proteinhaltige Schalen (proteinhaltige Futtermittel zum potentiellen Ersatz von Soja, das oft aus Brasilien importiert wird).

Die 2000 Tonnen Stroh ergeben rund 1000 Tonnen Schäben (grössere > Formsteine; feinere > Unterlagsböden, Briketts) und rund 1000 Tonnen Fasern (fein > Textilien und Fasern für faserverstärkte Kunststoffe; grob > Isoliermaterial und Verpackungsmaterial alles in variierenden Anteilen).

Die 1000 Tonnen Schäben vermögen zu ersetzen rund 1000 Tonnen Beton, Kalk und Lehm, welche sonst rund 200 Tonnen CO2 verursachen.

Die 1000 Tonnen Fasern vermögen konventionelle Materialien und Verfahren zu ersetzen in folgender Variation und entsprechendem Potential:

- 1000 To Baumwolle, die sonst rund 50'000 To CO2 verursachen oder
- 1000 To Carbonfasern, die sonst wenigstens 1000 To CO2 mehr verursachen oder
- 1000 To Stopfwolle, Isoliermatten und Verpackungsmaterialien, die sonst im Fall von Styropor bis zu 1000 To mehr CO2 verursachen

Binden von CO2 durch den Anbau von Hanf und Flachs

Der Anbau von Hanf und Flachs lässt sich mit der Produktion von Holz in der Forstwirtschaft vergleichen. Korrekt angebauter Hanf benötigt weder Pestizide, Herbizide noch Dünger. Flachs benötigt eine einzige, minimale Herbizid-Gabe.

Der Anbau von 2000 Tonnen Stroh aus Hanf und/oder Flachs bindet rund 3'670 Tonnen CO2.

Gesamtbilanz für 2000 Tonnen Hanf und/oder Flachs

Mit dem Anbau von 2000 Tonnen Hanf und Flachs auf 500 ha Ackerfläche und der Bereitstellung von Schäben und Fasern aus deren Stroh werden also je nach effektivem Produktionsziel zwischen rund 5'700 Tonnen CO2 (bei Ersatz fossiler Ausgangsmaterialien/Erdölprodukte) und rund 56'000 Tonnen CO2 (bei Ersatz der erheblich pestizid- und düngerintensiven Baumwolle) eingespart.

8. Forschung und Entwicklung

8.1. Know-how-Quellen

Wir stützen uns auf die praktischen Erfahrungen, die sich uns erschliessen

- mit dem Betrieb der Strohbrechanlage zur Erzeugung nachwachsender Rohstoffe
- in der Zusammenarbeit mit der FVT Faserveredelung Tönisvorst bezüglich Steam Explosion Verfahren zum Waschen, Bleichen und Färben der Fasern
- in der gesuchten Zusammenarbeit mit der Spinnerei Spoerry Linthal und der Rieter Maschinenfabrik Winterthur bezüglich des Spinnens
- in der Zusammenarbeit mit den Glarner Webereien bezüglich des Webens
- mit den im Kt. Glarus vorhandenen, früher aktiven Fachkräften und ihrer textilen Tradition
- in der Zusammenarbeit mit Modedesignschaffenden für Berufsbekleidung im Glarnerland und in der Schweiz
- in der Zusammenarbeit mit Jenny Schuhe AG bezüglich der Spedition der Fertigprodukte
- in der Zusammenarbeit mit Glarner Web-Applikationsentwickelnden bezüglich Web-Auftritt und in den neuen Medien sowie bezüglich webbasiertem Produktverkauf
- in der Zusammenarbeit mit dem Ethical Fashion Forum Schweiz bezüglich Markterschliessung und -bearbeitung
- in der Zusammenarbeit mit den Partnern von „Hanf 360°“ bezüglich adäquater Rohmaterialien, Halbfabrikate und Weiterverarbeitung
- in der Zusammenarbeit mit hanfstein.eu für die Erzeugung von Bau- und Isolationsmaterialien
- in der Zusammenarbeit mit den Landwirten und Hochschulen wie der Hochschule Zollikofen bezüglich Sortenwahl, Anbau, Pflege, Erntetechnologie und Röstverfahren
- mit der Universität Bern zur Multiplikation der technischen Verfahren und wirtschaftlichen Modelle in Chile als Beispiel für weitere Weltregionen
- mit ecofairbau.at und mit next-generations.ch zur Förderung der Kreislaufwirtschaft
- mit tecnaro.de zur Herstellung nachwachsender Kunststoffe aus Hanf- und Flachsabwürfen für die Spritzgussindustrie

und laufend weiteren

8.2. Laufende / geplante Entwicklungsprojekte

Von unseren Leinen-Rohfasern haben wir eine grosse Probe waschen und im November 2019 zu Rieter Spinnmaschinen senden lassen. Rieter hat uns die erforderlichen Massnahmen und Verfahren mitgeteilt, die zur Erzielung eines Standardgarns erforderlich sind.

Rieter zeigt eine gewisse Faszination für unser hartnäckiges Festhalten an konsequent cottonisierten Naturfasern. Insbesondere das Verspinnen der Einzelfasern Lein auf baumwollgewohnten Maschinen ist eine trickreiche Angelegenheit, die auch für Rieter einen Technologiesprung bedeuten könnte. Gemeinsam werden wir erkennen, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich für die zukünftige Textilindustrie abzeichnen.

Wir sind gezwungen, eine Reihe von Workshops durchzuführen, um das Bewusstsein für nachwachsende Fasern und das Wissen rund um ihre Verarbeitung mit allen Beteiligten zu vertiefen, zu verdichten und zu vervielfachen. Sie sind in der nachfolgenden Abbildung ähnlich derjenigen aus unserem Prospekt zum einjährigen Jubiläum ersichtlich:

Genossenschaftliche Arbeitstreffen pendent



Landwirtschaft	Sortenwahl, Anbau, Pflege, Ernte, Röste Strohqualitäten, Anbauregionen, Konditionen, Logistik
Produktdesign, -entwicklung	Modische und technische Produktentwicklung Charakter, Farbe, Preise, Fertigkeiten, Aufwände
Fertigung im Kanton	Atelierentstehungen, institutionelle Kooperationen Formationen, Bezahlung, Recht, Versicherung
Verkauf, Distribution	Atelierverkauf, verlängerte Werkbänke, Verkaufslokale Webmarketing, Kommunikation jeder Art
360 Grad Hanf	Nutzungspotential des Hanf, altes Wissen, reaktivierte Anwendungen, neue Verfahren
Talauftritt	Bewusstsein, Medien, Kooperationen, Leuchtturm, Motivation, Zuziehende, Anstiftung zur Nachahmung
Färben und veredeln	Umweltgerechte Färbetechniken, Farbkonzept Veredelungstechnik, Schmutzwasser-Behandlung,
Berufsbildung	Kompetenzsicherung, Innovationsförderung Nachwuchsförderung, Kontinuität

Abb: Wahrzunehmende genossenschaftliche Aus- und Weiterbildung

8.3. Produkte- und Markenschutz

Wir sind als Genossenschaft nicht nur als UnternehmerInnen unterwegs, sondern auch als Inspirierende, Motivierende, Vernetzende, Kooperierende. Auch wenn und gerade weil die Schlüsseltechnologien erfolgskritisch sind, teilen wir sie innerhalb des kooperativen Netzwerks. Denn zu tun gibt es genug und der Markt wird so gross sein, dass er für alle ausreichend viel hergibt.

Kooperation beinhaltet geben und nehmen. Wer viel gibt, erhält auch viel. Und es entsteht eine stimulierende, energiereiche, motivierende Energie – Bewegung eben, die uns alle erfasst und weiterbringt.

9. Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT)

9.1. ICT-Strategie

Für unsere Dokumentenablage und Mail-Kommunikation arbeiten wir mit Google.

Für unsere schnelle interne Kommunikation arbeiten wir mit WhatsApp.

Unsere Website betreiben wir auf der Plattform von cyon.ch. Es ist geplant, sie von einer Webagentur in der Glarner Nachbarschaft neu erstellen zu lassen unter Einbindung des Verkaufs- und Bestelltools.

9.2. Kommunikation

Newsletter mit über 800 Abonentinnen und Abonnenten

Genossenschaftsbriefe und –anlässe

Generalversammlung

9.3. ICT-Investitionen

Wir rechnen mit CHF 100'000 für die Erstellung der neuen Website integriert mit Webshop, Bestelltool und Auftragsabwicklung.

10. Management / Führungsinstrumente

10.1. Personal-Management

Mit dem Erzählen unserer Geschichte erhalten wir Spontanbewerbungen. Ausgewählte Fachkräfte teilen wir mit Partnerunternehmen und suchen wir gezielt über die mündliche und schriftliche Kommunikation unserer Bedürfnisse im Kreis der Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Unsere Lohnpolitik ist jederzeit fair, marktüblich, zwischen Arbeitnehmenden und Genossenschaft wohl vereinbart.

Die Aus- und Weiterbildung ist Gegenstand der operativen Jahresplanung, siehe Kapitel 8.2

10.2. Führungsinstrumente

Strategisch: Leitbild der Genossenschaft, Sitzungen des Verwaltungsrats, Generalversammlung, situative Anhörungen und Anregungen im Kreis der GenossenschafterInnen, der Talschaft und der Partnerorganisationen und Partnerunternehmen.

Operativ: Austausch innerhalb des Leitungsteams per Mail, WhatsApp, Führungssitzungen, Regelung der Ausgabekompetenzen und finanzielle Statusberichte

10.3. Organisation

Die Aufbauorganisation siehe Kapitel 1.3
Siehe Kapitel 2.2.2 und 2.2.3

11. Finanzen

11.1. Langfristige Planung

11.1.1. Plan-Erfolgsrechnung

Siehe Ausschnitte aus den Excel-Tabellenkalkulationen 2019 – 2022 gleich anschliessend im Anhang.

11.1.2. Plan-Kapitalbedarfsrechnung

Langfristige Investitionen

2020 (CHF 1'300'000):

Teilübernahme der FVT Tönisvorst Wäscherei, Färberei, Veredlung	CHF 500'000
Webapplikation mit Webshop, Bestelltool und Auftragsabwicklung	CHF 100'000
Produktions-/Auftragsbearbeitung, Zuschnitt inkl. Zuschneide-Tische und Steuerung	CHF 200'000
1 Nähatelier, 1 Tuchmacher-Werkstatt, Verkaufsorte in Pop-Up Stores	CHF 450'000
Spedition, Administration	CHF 50'000

2021 (CHF 1'250'000):

Optimierter Neubau der Produktionslinie zum Strohbrechen/Faseraufbereiten	CHF 500'000
3 Nähateliers, 1 Tuchmacher-Werkstatt, Verkaufsorte in Pop-Up Stores	CHF 750'000

11.2. Kurzfristiger Geschäftsplan 2020

Aufwand	
Laufende Kosten (Personal, Raummieten, Strom, Transporte, Stroh)	CHF 240'000
Extern vergebene Lohnaufträge	CHF 60'000

Ertrag	
Engineering für weitere Produktionslinien und Organisationsbegleitung für weitere kooperative Implementierungen in A, I, Chile	CHF 80'000
Verkauf von Bett- und Küchenwäsche, Sonnensegel	CHF 120'000
Verkauf von Isolations-Stopfwole und von Schäben für Hanfsteine	CHF 115'000

Anhang A:

Gewinnerwartung	H	H+1...2	H+2...4	H+3...6	H+3...6
<i>Betriebsaufwand</i>	CHF	CHF	CHF	<i>optimistisch</i>	<i>pessimistisch</i>
Materialbeschaffung (Stroh)	45'250	113'000	338'000	1'130'000	960'000
Personalkosten	2'738'022	7'004'547	26'019'189	89'296'125	77'572'289
Standorte und Betriebsausrüstungen / Infrastr.	976'000	1'225'000	3'047'000	3'262'000	3'077'000
Total Betriebsaufwand CHF	3'759'272	8'342'547	29'404'189	93'688'125	81'609'289
<i>Betriebsertrag</i>					
Ertrag aus dem Verkauf der Textilien	4'419'034	9'563'794	31'558'540	103'850'257	89'259'725
Ertrag aus dem Verkauf des Isolationsmaterials	56'250	114'000	641'500	2'630'000	1'820'000
Ertrag aus dem Verkauf der Schäben	6'500	18'000	53'000	180'000	180'000
Total Betriebsertrag CHF	4'481'784	9'695'794	32'253'040	106'660'257	91'259'725
<i>Betriebsgewinn</i>					
Total Betriebsgewinn CHF	722'511	1'353'247	2'848'851	12'972'132	9'650'435
Volkswirtschaftlicher Beitrag					
Arbeitsstellen	26	69	257	882	765
Sonnensegel in m2	9'386	26'411	83'162	264'110	227'004
Sackstoffe in m2	1'251	3'521	11'088	32'215	30'267
Schwere Dekostoffe in m2	18'711	47'540	158'008	396'165	340'505
Jeans in Stück	860	4'842	22'870	96'840	83'235
Lebensmittelsäcke in Stück	99'113	278'900	878'190	3'021'418	2'596'922
Küchenwäsche in Stück	17'207	48'420	152'464	435'782	374'556
Bettwäsche in Stück	2'024	5'696	17'937	56'965	48'962
Leichte Dekostoffe in m2	25'029	63'386	110'883	352'147	302'672
Hemden in Stück	2'581	12'105	53'362	193'681	166'469
Kostüme in Stück	295	830	10'455	41'503	35'672

Anhang B: Allgemeine Offerte für eine neue Hanfstrohverarbeitungsanlage

Glarus, im Mai 2020

Angebot für die Planung, das Engineering und den lokal durchgeführten Bau einer eigenen Produktionslinie zum Brechen von Hanfstroh und zur Faseraufbereitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die engagierten Gespräche mit uns und Ihr großes Interesse an unserem Angebot, mit uns eine eigene Hanfstrohverarbeitungsanlage zu bauen, um Fasern und Schäben als nachwachsende Rohstoffe und Halbfabrikate für verschiedene Branchen zu erzeugen. Wir freuen uns darauf, das Know-how und die Ressourcen für den Bau einer Hanfstrohverarbeitungsanlage gemäß den folgenden groben Beschreibungen bereitzustellen und während der bevorstehenden Zusammenarbeit und Arbeit eine maßgeschneiderte Lösung zu finden.

Bitte verstehen Sie dieses Angebot als Entwurf zum Start unserer Zusammenarbeit. Ein rechtsgültiger Vertrag wird von unseren Leitungsgremien genehmigt werden müssen.

Erfolgsfaktoren

Ausgehend von den aktuellen Erfahrungen mit unserer kleinen Pilotanlage teilen wir mit Ihnen nachstehend die Kriterien für einen einwandfreien Betrieb der Produktionslinie mit einer erheblich grösseren Leistungsfähigkeit von rund 8-10 Tonnen verarbeitetem Stroh pro Tag.

Das Hanfstroh wird über eine Folge von sich schnell drehenden Walzen geführt, wobei das Stroh von lang zu kurz, von dick zu dünn und von Faserbündeln zu Einzelfasern bearbeitet wird. Jede dieser Walzen muss stets einen größeren Umfang haben als die Länge des dort ankommenden und dort bearbeiteten Stroh- / Fasermaterials. Dadurch wird vermieden, dass Stroh und Fasern aufwickeln und sich die Walzen füllen und verklemmen.

Zwischen den Walzen müssen die Abstände so kurz wie möglich sein und die Transportwege müssen den tangentialen Richtungen der abwerfenden Walzen folgen.

Ganz am Anfang der Produktionslinie muss das Stroh portioniert und von einer sich langsam bewegenden Walze zurückgehalten werden, die das Stroh der ersten Schneidwalze langsam und kontinuierlich zuführt. Dadurch wird vermieden, dass zu viel Material zu den Walzen gelangt, die sonst blockieren und damit ihre Antriebsmotoren gefährden.

Anders als bei der derzeitigen Produktionslinie, die bei uns läuft, empfehlen wir, an Ihrem Standort die rollenden Komponenten auf 2m Arbeitsbreite zu dimensionieren, um die Kapazität der gesamten Produktionslinie zu steigern.

Abfolge der Komponenten in der Produktionslinie

Kastenspeiser

Von den geöffneten Ballen wird das Stroh auf einen Kastenspeiser gegeben, der das Material in den Öffner bringt. Diese Portionier- und Ladeinheit enthält einen beweglichen Boden und eine Hebeeinheit. Alle mechanischen Teile sind durch eine schwere Mantelverschalung abgeschirmt, damit die mechanischen Teile nicht mit dem Stroh in Berührung kommen, das sie verstopfen würde.

Der Kastenspeiser wird von zwei Motoren zu je 7 kW angetrieben.

Die Kostenschätzung für einen solchen in Ihrer Region hergestellten Kastenspeiser beträgt 45.000 EUR.

Öffner

Der Öffner enthält 1) die sich langsam bewegende Walze zur Dosierung der Strohzufuhr, 2) die sich schnell bewegende horizontale große Schneidwalze und 3) den sich schnell bewegenden vertikalen großen Propeller zum Auswerfen des Materials durch den Tunnel zur nächsten Walze. Der Öffner ist ebenfalls mit einem schweren Innenmantel ausgestattet. Er enthält einen schweren Elektromotor von 75 kW mit Startermodul.

Die Kosten für diesen Öffner hergestellt vor Ort in der Region schätzen wir auf EUR 65.000.

Hammerwalze

Die zweite Maschine beinhaltet eine schwere, schnell drehende Walze mit schweren, stumpfen Eisenplatten. Sie wird mit einem grossen Schwungrad und einem Motor mit rund 20KW betrieben.

Wir schätzen die Kosten für diese schwere Maschine auf EUR 35'000, vor Ort in der Region gebaut.

Flyer

Die 3. Rolle (Flyer) hat zwar immer noch einen großen Durchmesser, aber kleinere Eisenzähne darauf. Diese Walze rollt in einem geschlossenen Mantel, der insbesondere Auslässe a) für die Fasern zur nächsten Maschine und b) der Schäben zum Ausscheiden aufweist.

Der Flyer wird von einem kleineren und leichteren Schwungrad und einem Motor von 7 kW angetrieben.

Die Herstellkosten dieses Flyers, vor Ort in der Region gebaut, erwarten wir bei 30.000 EUR.

Zentraleinheit

Die orangefarbene Maschine in unseren Bildern enthält eine kleinere, aber raffinierte Walze mit einer bestimmten Folge von fliegenden Spezialmessern. Diese Walze ist eine Schlüsseleinheit und unterstützt als letzte mechanische Einheit die Aufteilung der Fasern in Einzelfasern. Wir liefern sie von der Schweiz aus.

Die Zentraleinheit wird von einem Motor mit 30 kW angetrieben.

Reduziert auf die Kernfunktion (Unterlassung der langen Transporteinheit mit Hydraulik) erwarten wir die Herstellkosten bei 50.000 EUR.

“Stufenreiniger” der Firma La Roche oder selbst gebaut

Diese Reinigungseinheit enthält 5 Walzen mit stumpfen Dornen, die die Fasern schütteln und nach oben blasen. Dabei fallen weitere Schäben aus. Dieses Gerät kann fertig von der Firma La Roche bezogen werden oder wir bauen gemeinsam eine eigene Maschine.

Der Stufenreiniger wird mit einem Motor von 7 kW betrieben.

Der Richtpreis beträgt rund 40.000 EUR.

Guillotine-Faser-Schneidemaschine von Jinan Morinte Machinery

Zur Cottonisierung der Fasern müssen diese konsequent auf 25 bis 40 mm geschnitten werden. Dafür ist eine Schneidmaschine in China erhältlich bei Jinan Morinte Machinery.

Die Kosten dieser Maschine einschließlich Transport zu Ihnen erwarten wir bei EUR 15'000.

„UniClean“ B12 von Rieter Winterthur)

Abweichend von der aktuellen Pilotinstallation ist eine zusätzliche Reinigungseinheit erforderlich. Sinnvoll ist ein neuer „UniClean B11“ von Rieter Winterthur.

Die Leistungsaufnahme dieser Maschine beträgt 7kW.

Der Preis dieser neuen Maschine beträgt rund EUR 40'000.

Kleine Ballenpresse

Um die resultierenden "Berge" von Fasern zu Ballen angemessener Größe zu pressen, ist eine kleine Ballenpresse erforderlich. Diese Presse wird von einem Motor mit 7 kW angetrieben.

Die Kostenerwartung für eine solche Ballenpresse beträgt EUR 10'000.

Staubsaugerleitung mit Abfolge von Zyklonen

Um die Schäben (Holzteile) kontinuierlich von allen Maschinen zu entfernen, wird ein langer „Staubsauger“ entlang der gesamten Produktionslinie benötigt. Die Schäben werden durch verschiedene Rohre vom Boden der Produktionskomponenten angesaugt, in einer Reihe verschiedener Zyklone von kürzesten Fasern und Staub getrennt und schließlich in einem großen Behälter gesammelt.

Diese Reinigungslinie zum Sammeln der Schäben während der Produktion wird von einem Motor mit 15 kW angetrieben.

Die Kostenangabe für diese Vakuumentleitung und die Batterie der Zyklone beträgt EUR 50.000.

Staubabsaugung / Luftreinigung

Um den dichten Staub aufzunehmen, wird die gesamte Leitung in einen Tunnel gesetzt und die Luft gereinigt / der Staub von einer Luftreinigungseinheit aufgenommen.

Die Luftreinigungsleitung wird von einem Motor mit 7,5 kW angetrieben.

Die Kostenangabe für diese Staubabsorptions- und Luftreinigungslinie beträgt EUR 40'000.

Stromversorgung

Die Stromversorgungsanlage enthält alle Stecker und Sicherheitseinheiten für alle verschiedenen Motoren:

1. Einspeisung von 125 A mit Stecker und FI-Schalter für den Ballenöffner
2. Einspeisung von 125 A mit Stecker und FI-Schalter für die Hammerwalze und die Zentraleinheit
3. Einspeisung von 125 A mit FI-Schalter in einen Verteilerkasten mit:
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für den Kastenspeiser
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für die Halteeinheit im Öffner
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für den Flyer
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für Reinigungseinheit 1
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für Reinigungseinheit 2 / Putzkrempel
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für die kleine Ballenpresseinheit
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 16 A für die Schneidemaschine
 - 1 Stecker und FI-Schalter von 32 A für Staubsauger und Zyklone

Verschiedene Stromkabel mit unterschiedlichen Kapazitäten und Steckern

Die Kostenangabe für das gesamte Stromnetz mit umfassender Sicherheit beträgt EUR 50.000.

Diverse Zusatzausstattung

Verschiedene Transportmittel für rund EUR 15'000
Verschiedene Ersatzteile und Ersatzmotoren für rund EUR 20'000

Montagegestell und Tunnel mit Servicetüren

Die gesamte Installation muss auf einer stabilen Plattform und in einem Gestell mit massiven Stahlblechen auf der Rückseite und transparenten Glasscheiben und Schiebetüren auf der Service-Seite montiert werden.

Die Kostenschätzung für einen solche in Ihrer Region hergestellten Rack- und Tunnelbau beträgt 30'000 EUR.

Design, Engineering, Logistik für die Installation der Produktionslinie

Design und Planung: 2 Personen-Monate, EUR 30'000
Evaluation & Unterstützung in der Beschaffung: 2 Personenmonate, EUR 30'000 + Reisekosten
Begleitung der Installation und Betriebsaufnahme: EUR 30'000 + Reisespesen

Installation / Montage: 2 lokale Arbeitskräfte während 3 Monaten zu lokalen Ansätzen.

Diverse Transporte von Komponenten und Logistik: EUR 15'000

Vertrags-, Service- und Support-, Zahlungs- und Vergütungsmodalitäten

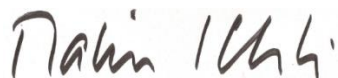
Damit wir in Zusammenarbeit mit Ihnen die detaillierten Baupläne erstellen und mit der Bewertung von Industriekomponenten beginnen können, schliessen wir gerne einen Vertrag für unsere Engineering-Arbeiten ab gemäss obigem Abschnitt „Design, Engineering, Logistik...“. Bei der Unterzeichnung dieses Vertrags wäre eine erste Vorauszahlung in Höhe von EUR 20.000 fällig. Die 2. Zahlung von EUR 10'000 wäre mit der Lieferung der Pläne fällig. Die dritte Zahlung von EUR 30'000 wäre während der Bewertung der Komponenten und des Bestellvorgangs mit den Lieferanten fällig. Die 4. Zahlung von EUR 30'000 wäre während des Baus der Produktionslinie fällig.

Für die Betriebs- und Produktionsphase ist eine weitere Vereinbarung in Form separaten Service- und Supportvertrags zweckmässig.

Wir bedanken uns für das besondere Interesse und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns für das besondere Interesse und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Genossenschaft Glärnisch Textil



Martin Klöti

Glärnisch Textil
Holenstein 7, CH-8750 Glarus

www.glaernischtextil.ch
martin.kloeti@glaernischtextil.ch
+41 79 405 69 33